



JAHRESBERICHT

24





Studierendenwerk
Mannheim



JAHRESBERICHT

24



INHALT

ÜBER UNS

6

Organigramm	8
Corporate Carbon Footprint	10
Aufgaben, Zuständigkeit und Finanzen	12
Organe und ihre Mitglieder	15
Personal und Interessenvertretungen	18

HOCHSCHUL GASTRONOMIE

22

KOMMUNIKATION UND STUDIENDENSERVICE

28

BAFÖG

42

FACILITY MANAGEMENT

48

JAHRES ABSCHLUSS

54

Gewinn- und Verlustrechnung	55
Bilanz	56
Erfolgsrechnung 2024	58
Lagebericht	60

VORWORT

In der Hochschulregion Mannheim sorgt das umfangreiche Leistungsspektrum des Studierendenwerks dafür, dass die soziale Förderung der Studierenden auf einem hohen Niveau stattfindet. Essen, Wohnen, Studienfinanzierung, Kinderbetreuung, Krisenunterstützung – die rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierendenwerks Mannheim begleiten das Studium von Anfang an. Wichtig ist uns, stets auf Augenhöhe mit unseren Zielgruppen zu kommunizieren und unser Leistungsportfolio an deren Bedürfnissen auszurichten.

In einem immer komplexeren Umfeld wachsen dabei nicht nur die Ansprüche an Studierende und Hochschulen, sondern auch an die soziale Infrastruktur rund um das Studium. Das Studierendenwerk Mannheim investiert daher umfangreich. Nach der Sanierung des Ostflügels im Mannheimer Schloss konnte das Bistro EO ab Herbst 2024 mit modernster Ausstattung wieder in Betrieb gehen.

Die Baumaßnahmen für den Neubau eines Studierendenwohnhauses mit rund 200 Wohnplätzen im Stadtquadrat B 6 wurden abgeschlossen. Für die Neubauvorhaben im Stadtquadrat L 4 mit 80 Plätzen und in der Gaußstraße mit 167 Plätzen wurden Baugenehmigungen erteilt. Kurz vor Jahresende konnte eine Förderung der Projekte über das Sonderprogramm Junges Wohnen sichergestellt werden.

Bereichsübergreifend richten wir zudem in enger Kooperation mit den Partnerhochschulen unsere Leistungen noch stärker an der zunehmenden Internationalisierung auf dem Campus aus. Daneben engagieren wir uns permanent im Bereich Nachhaltigkeit. Das Studierendenwerksgesetz des Landes Baden-Württemberg legt neben der sozialen Ausrichtung der Tätigkeit einen deutlichen Akzent

auf die kaufmännische Wirtschaftsführung in den Studierendenwerken. Veränderte Rahmenbedingungen und verschiedene Krisen machen es dabei zusehends schwieriger, das Gleichgewicht zwischen sozialem Auftrag und betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit zu erhalten. Eine Organisationsuntersuchung im Amt für Ausbildungsförderung hat dazu geführt, dass ein Musteramt entwickelt wurde. Das Wissenschaftsministerium will 2025 daraus Zuschussparameter für eine notwendige Kostenerstattung der Ämter für Ausbildungsförderung ableiten. Im Sinne der Studierenden und Hochschulen zählen wir darauf, dass das Land Baden-Württemberg unser vielfältiges Aufgabenspektrum als notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium in allen Bereichen bedarfsgerecht unterstützt.

Der vorliegende Jahresbericht informiert, wie im Jahr 2024 trotz schwieriger Randbedingungen ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem gebotenen Maß an Wirtschaftlichkeit verknüpft werden konnte. Dabei werden zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Der Jahresbericht beschreibt die Aktivitätsfelder des Studierendenwerks Mannheim ebenso wie die wirtschaftliche Situation. Er liefert eine Grundlage für die Mannheimer Studierenden und die Hochschulen, sich mit den Ergebnissen und Entwicklungen in den vielen Zweigen der sozialen Förderung für die Studierenden eingehend auseinanderzusetzen. Jede Rückmeldung ist daher herzlich willkommen.

Allen Angehörigen der uns zugeordneten Hochschulen, den Ministerien und allen Partnern, welche die Arbeit des Studierendenwerks Mannheim begleiten, sagen wir herzlichen Dank. Ein besonderer Dank gilt den Studierenden in Mannheim, unseren betrieblichen Interessenvertretungen sowie unseren

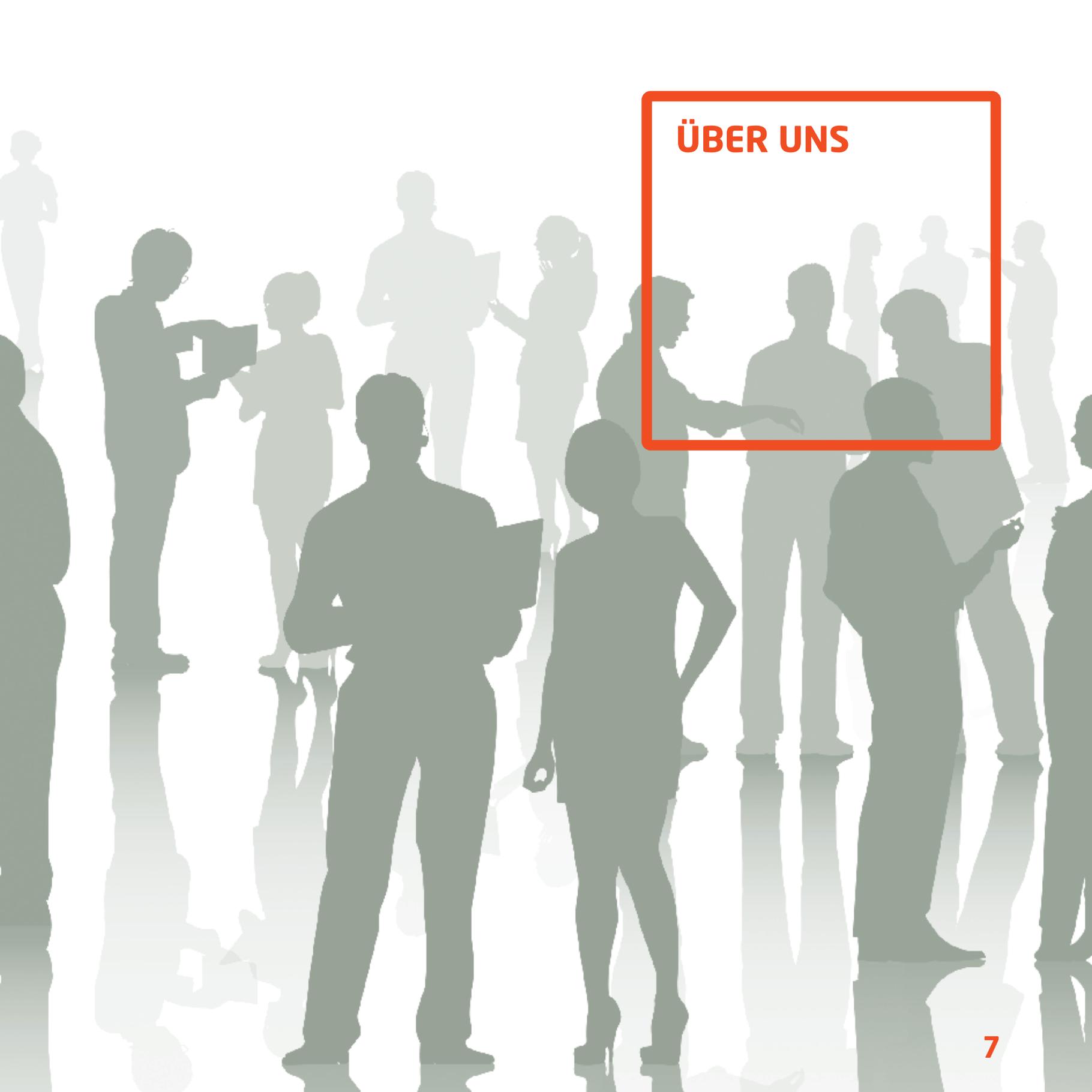
Gremienmitgliedern für ihre partnerschaftlich konstruktive Zusammenarbeit. Darüber hinaus verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierendenwerks Mannheim besondere Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Arbeit.

Mannheim, im April 2025

Ass. jur. Peter Pahle
Geschäftsführer

Astrid Brandenburger M.A.
Stellvertreterin



The background of the page features a collection of silhouettes of people in various professional poses, such as talking, holding documents, and standing in groups. The silhouettes are rendered in shades of gray, with some appearing darker than others. A prominent orange-bordered box highlights a specific group of people in the upper right quadrant.

ÜBER UNS

Personalrat

Personal

Personalmanagement

Lohn- und
Gehaltsabrechnungen

Compliance

**Hochschul-
gastronomie (HSG)**

Mensen und Cafeterien

Einkauf HSG

Hygienemanagement
(HACCP)

**Kommunikation und
Studierendenservice**

Öffentlichkeitsarbeit,
Marketing, Social Media

Coaching und
Customer Service

Wohnen, Sozialberatung,
Internationales

Psych. Beratungsstelle

Kinderbetreuung

**Beauftragte für
Chancengleichheit**

BAföG

**Antragsmanagement
und -bearbeitung**

**Sonderaufgaben und
Projekte Bund**

**Sonderaufgaben und
Projekte Land (z.B. Akte 21)**

**Facility
Management**

Koordination FM

Immobilien und Technik

IT- und Netzwerktechnik

**Arbeitsschutz (ASA)
abteilungsübergreifend**

**Projekt- und
Prozessmanagement
abteilungsübergreifend**

**Rechnungswesen
und Controlling**

Buchhaltung

Reporting

Interne Revision

CORPORATE CARBON FOOTPRINT 2024

Die Grundlage unserer Klimastrategie basiert auf der Erkenntnis, dass die Auswirkungen des Klimawandels direkt auf die Menge der in die Erdatmosphäre freigesetzten Treibhausgase zurückzuführen sind. Um die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens ganzheitlich und nach internationalen Standards zu ermitteln, betrachten wir alle relevanten Emissionsquellen. Dies ermöglicht uns, die wesentlichen verantworteten Emissionen präzise zu identifizieren und effektiv zu reduzieren. Bei der Auswahl der zu bilanzierenden Emissionsquellen unseres Corporate Carbon Footprint halten wir uns streng an die Grundvorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standards des Greenhouse Gas Protocols. Dieser Standard, entwickelt vom World Business Council for Sustainable Development und dem World Resources Institute, gewährleistet eine reproduzierbare und transparente ökologische Bilanzierung. Er ermöglicht Vergleiche über mehrere Geschäftsjahre sowie mit anderen Unternehmen:

Die Gesamtemissionen unseres Corporate Carbon Footprints für das Jahr 2024 belaufen sich auf 8.496,73 t CO₂e, verteilt auf Scope 1, 2 und 3.

Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgas-Emissionen, die im Studierendenwerk Mannheim anfallen. Dazu gehören Emissionen aus dem Verbrauch von Primärenergieträgern wie Erdgas, Heizöl, Benzin und Diesel. Diese Emissionen stammen aus selbstgenutzten Gebäuden und Fahrzeugen, einschließlich unserer Gastronomieeinrichtungen sowie aus Kältemittelleckagen.

Für das Jahr 2024 belaufen sich diese Emissionen auf 68,59 t CO₂e. – rund 64 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf deutlich geringere Kältemittelleckagen zurückzuführen.

Scope 2 umfasst indirekte Treibhausgas-Emissionen, die aus der Erzeugung der beschafften Energie resultieren. Dazu gehören der Verbrauch von Sekundärenergieträgern wie Strom, Fernwärme, Dampf und Kühlungsenergie in den genannten Gebäuden sowie in unseren Elektrofahrzeugen.

Für das Jahr 2024 belaufen sich diese Emissionen auf 777,65 t CO₂e. Dieser Wert ist ca. 35 % höher als im Vorjahr 2023, was teilweise auf die im vergangenen Jahr angestiegenen Strom- und Fernwärmeemissionen der MVV zurückzuführen ist.

Scope 3 beinhaltet sonstige indirekte Treibhausgas-Emissionen, die schwerpunktmäßig mit unseren Unternehmenstätigkeiten verbunden sind. Zu diesen zählen Emissionen aus dem Energieverbrauch in Immobilien, die an Dritte vermietet sind (zum Beispiel Wohnheime) sowie Emissionen, die aus dem Bezug von Waren und Dienstleistungen, der Müllentsorgung, Wasser- und Abwassermanagement, Geschäftsreisen und dem Pendeln unserer Mitarbeitenden resultieren.

Für das Jahr 2024 belaufen sich diese Emissionen auf 7.650,50 t CO₂e. Der Rückgang um rund 65 % im Vergleich zum Vorjahr ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2024 nur in geringem Umfang Baudienstleistungen angefallen sind – im Gegensatz zu den umfangreichen Bauinvestitionen des Vorjahres.

Der größte Teil der angefallenen Emissionen im Jahr 2024, insgesamt 4.180,71 t CO₂e, kann nach wie vor der Kategorie ‚Eingekaufte Waren und Dienstleistungen‘ in Scope 3 zugeordnet werden.

Der zweitgrößte Posten entfällt auf den zusammengefassten Energiebezug der selbstgenutzten und vermieteten Immobilien. Dabei

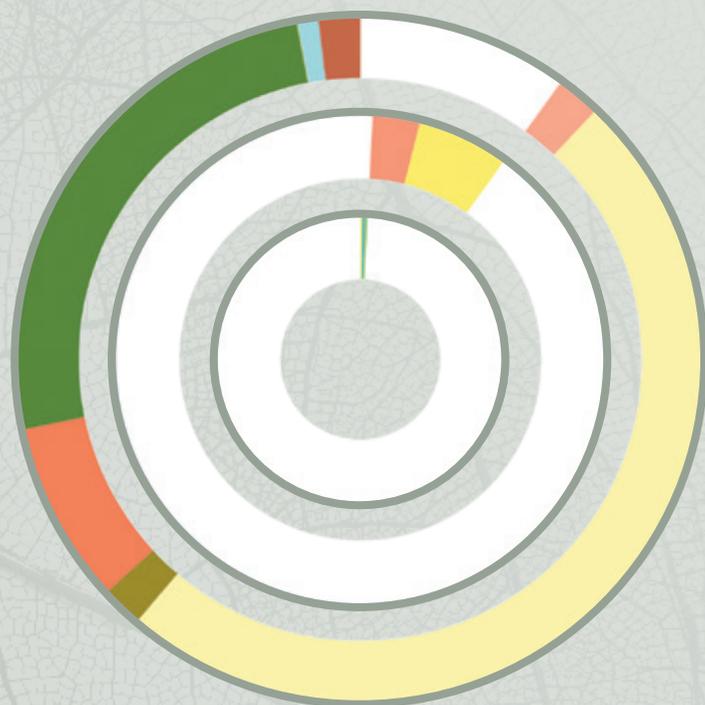
machen 1.338 t CO₂e, etwa 45 % der Energieemissionen, den Wärmebezug aus und 1.607 t CO₂e, etwa 55 %, den Strombezug.

Der Emissionswert für Strom liegt im höheren Bereich, verglichen mit den Emissionen, die bei der Nutzung der besten und der schlechtesten Stromart entstehen würden, der Wert für Wärme im mittleren Bereich. Dies ist vor allem auf die im vergangenen Jahr angestiegenen Strom- und Fernwärmeemissionen der MVV zurückzuführen, die sogar über dem deutschen Strommix liegen.

Der drittgrößte Emissionsposten liegt mit 728,23 t CO₂e im Bereich der Betriebsabfälle. Es folgen Emissionen etwa in gleicher Höhe durch energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten (verbunden mit der Strom- und Wärmegewinnung vor der Bereitstellung) mit 177,22 t CO₂e, Transport und Distribution mit 163,79 t CO₂e und Kapitalgüter mit 166,76 t CO₂e. Das Pendeln der Mitarbeitenden verursacht weitere 82,7 t CO₂e. Die Emissionen aus den Bereichen Fahrzeuge, Kältemittelleckagen und Geschäftsreisen liegen jeweils in absteigender Reihenfolge im unteren zweistelligen bis einstelligen Bereich und fallen wenig ins Gewicht.

Durch unsere Photovoltaikanlagen, deren Strom teilweise selbstgenutzt und teilweise ins Netz eingespeist wurde, konnten wir sogar einen positiven Effekt von 10,62 t CO₂e verzeichnen. Dies ist auf die Differenz zwischen dem niedrigeren Emissionsfaktor für Photovoltaik und dem höheren Emissionsfaktor des aktuellen deutschen Strommixes zurückzuführen. Dabei konnten insgesamt 30,13 t CO₂e Emissionen durch Einspeisung vermieden werden, während 19,51 t CO₂e Emissionen durch erzeugten Strom zu verantworten sind.

Analyse der größten Emissionsquellen



Scope 1 | 0,81 % | 68,59 CO₂e

Strom	0,23 % 19,51 t CO ₂ e
Kältemittelleckagen	0,26 % 21,88 t CO ₂ e
Fahrzeuge	0,32 % 27,19 t CO ₂ e

Scope 2 | 9,15 % | 777,65 CO₂e

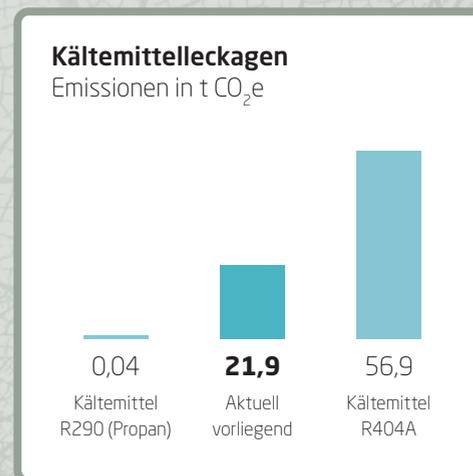
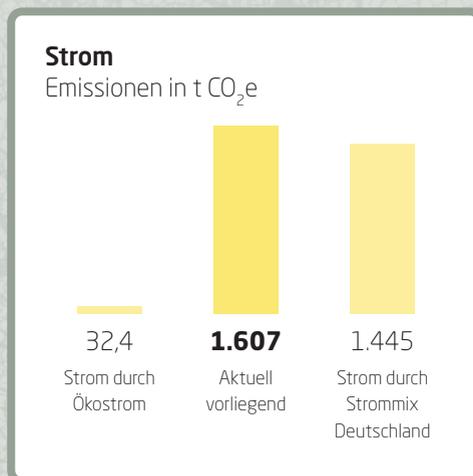
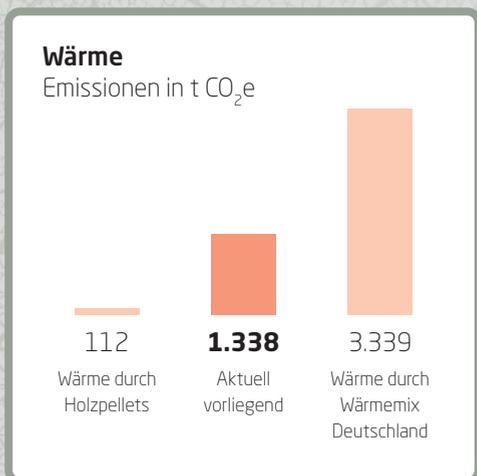
Wärme	3,1 % 263,67 t CO ₂ e
Strom	6,05 % 513,97 t CO ₂ e

Scope 3 | 90,04 % | 7.650,50 CO₂e

Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	2,09 % 177,22 t CO ₂ e
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	49,2 % 4.180,71 t CO ₂ e
Vorgelagerter Transport und Distribution	1,93 % 163,79 t CO ₂ e
Betriebsabfälle	8,57 % 728,23 t CO ₂ e
Vermietete Assets	25,28 % 2.147,77 t CO ₂ e
Geschäftsreisen	0,04 % 3,31 t CO ₂ e
Pendeln der Mitarbeiter	0,97 % 82,70 t CO ₂ e
Kapitalgüter	1,96 % 166,76 t CO ₂ e

Verhältnis der Emissionsbereiche

Emissionen verursacht durch
Scope 1 (Innen), Scope 2 (Mitte), Scope 3 (Außen)



AUFGABEN, ZUSTÄNDIGKEIT UND FINANZEN

Das Studierendenwerk Mannheim agiert in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Ähnlich anderen öffentlich-rechtlichen Unternehmen wie Sparkassen oder Rundfunkanstalten bietet diese Rechtsform ein geeignetes Maß an unternehmerischem Gestaltungsspielraum. Wie alle Anstalten des öffentlichen Rechts agieren die Studierendenwerke im Rahmen eines eigenen Gesetzes.

Studierendenwerksgesetz definiert Aufgaben

Im Gesetz über die Studierendenwerke im Land Baden-Württemberg (Studierendenwerksgesetz – StWG) ist unter anderem der Unternehmenszweck definiert: Den Studierendenwerken obliegt im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden.

Die wesentlichen Aufgabenbereiche der sozialen Betreuung und Förderung sind:

- Errichtung und Betrieb gastronomischer Einrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Bau, Anmietung, Vermietung und Vermittlung von Wohnraum für Studierende (Wohnhäuser, Wohnanlagen, Privatzimmerbörse)
- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Betrieb von Kindertagesstätten (Kinderhaus)
- Unterhaltung von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Psychologische Beratungsstelle, Sozialberatung, Darlehenskasse, Infothek, Unterstützung internationaler Studierender)

Dabei verfolgt das Studierendenwerk ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung.

Das Studierendenwerk Mannheim erfüllt seinen gesellschaftlichen und gesetzlichen Auftrag, indem es nach modernen kaufmännischen Prinzipien arbeitet. Dazu gehören Markt- und Kundenorientierung, qualifiziertes Personal, hohes Kostenbewusstsein und gezielte Qualitätssicherung. Die öffentliche Aufgabe hat indes zur Folge, dass die Arbeit des Studierendenwerks Mannheim nur eingeschränkt erwerbswirtschaftlichen Zielen folgen kann. So werden viele Leistungen in solchen Bereichen erbracht, die von sich aus nicht kostendeckend sind.

In der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts kommt der Doppelcharakter des Studierendenwerks zum Ausdruck: Zum einen dokumentiert sie den Einfluss und die Mitverantwortung des Staates für die Aufgabenerfüllung, zum anderen ermöglicht sie den für wirtschaftliches Handeln nötigen Spielraum.

Finanzierung des Studierendenwerks 2024

Das Studierendenwerk finanziert seine Arbeit für die Studierenden und die Mannheimer Hochschulen aus fünf Quellen:

- Leistungsentgelte (Umsatzerlöse)
- Zuschuss des Landes Baden-Württemberg zum laufenden Betrieb, periodisierte Investitionszuschüsse des Landes zu einzelnen Maßnahmen, Kita-Zuschüsse der Kommune
- Aufwandserstattung für das Amt für Ausbildungsförderung
- Studierendenwerksbeiträge
- Sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse machen dabei über zwei Drittel der Erträge des Studierendenwerks aus.

Seit dem Jahr 2000 erhalten die Studierendenwerke in Baden-Württemberg den Zuschuss des Landes zum laufenden Betrieb als feste Finanzhilfe. Diese Form der ergänzenden staatlichen Finanzierung verschafft ein hinreichendes Maß an Planungssicherheit. Die Höhe der Finanzhilfe ist im März 2020 nach leistungs- und aufgabenorientierten Kriterien für den Zeitraum 2020 – 2024 neu festgelegt worden. Für das Studierendenwerk Mannheim beträgt sie seitdem 1,555 Mio. EUR jährlich.

Zur Erstattung des Aufwands im Amt für Ausbildungsförderung erhält das Studierendenwerk vorläufig einen auf der Basis eines Musteramts 2023 errechneten Aufwandsersatz.

Der Anteil der Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Jahr 2024 nur noch 5,3 %. Zählt man die verrechneten Investitionszuschüsse hinzu, die das Studierendenwerk Mannheim noch für einzelne Baumaßnahmen erhält (z.B. neue Wohnanlagen), dann beläuft sich die Finanzierungsquote des Landes als Anstaltsträger auf insgesamt 6,2 % (ohne BAföG).

Für die Bereiche, in denen das Land Baden-Württemberg eine Rechtsaufsicht ausübt, beträgt der Mitfinanzierungsanteil des Landes mithin nicht einmal mehr ein Zehntel.



Studierende
im WS 2024/25

23.108

Entwicklung der Studierendenzahlen

	WS 2024/25	WS 2023/24	2024/25 zu 23/24
Universität Mannheim	11.620	11.483	+ 1,19 %
DHBW Mannheim	5.240	5.658	-7,39 %
Technische Hochschule Mannheim	5.170	5.115	+ 1,08 %
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim	647	649	- 0,31 %
Popakademie Baden-Württemberg	431	446	- 3,36 %
Gesamt	23.108	23.351	- 1,04 %

Für fünf Hochschulen zuständig

Das Studierendenwerk Mannheim ist zuständig für die Studierenden

- der Universität Mannheim
- der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim
- der Technischen Hochschule Mannheim
- der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
- der Popakademie Baden-Württemberg

Im Sommersemester 2024 betreute das Studierendenwerk 21.987 und im Wintersemester 2024/2025 insgesamt 23.108 Studierende. Damit bewegen sich die Studierendenzahlen auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr.

Studierendenwerksbeitrag

Der Studierendenwerksbeitrag in Mannheim betrug im Wintersemester 2024/25 85,00 EUR.

Für die Arbeit des Studierendenwerks wird gemäß StWG ein Beitrag von allen immatrikulierten Studierenden der gemäß Satzung zugehörigen Hochschulen erhoben. Die Beitragsordnung legt der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Mannheim fest.

Die Studierendenwerksbeiträge sind – neben den Umsatzerlösen aus den Tätigkeiten des

Studierendenwerks und staatlichen Zuschüssen – eine wichtige Säule der Finanzierung der Angebote des Studierendenwerks, wie zum Beispiel für Wohnhäuser für Studierende, Mensen und Cafeterien, Psychologische Beratungsstelle, Kindertagesstätten, Sozialberatung etc. Die Wohnhäuser und die Cafeterien werden dabei nach der Anlauffinanzierung in der Regel nicht aus Studierendenwerksbeiträgen finanziert, sondern kostendeckend betrieben.

Partner-Hochschulen



Entwicklung der Finanzierung

	2024		2023	
	EUR	%	EUR	%
1. Umsatzerlöse	17.507.829,39	58,6	15.319.662,33	65,7
2. Erträge aus Semesterbeiträgen	3.867.094,56	12,9	3.634.941,67	15,6
3. Landeszuschuss zum lfd. Betrieb, Investitionszuschüsse	1.856.795,71	6,2	1.794.950,17	7,7
4. Sonstige Zuschüsse	4.362.760,73	14,6	1.045.033,17	4,5
5. Aufwandserstattung BAföG	1.047.898,00	3,5	890.880,00	3,8
6. Sonstige Erträge, Zinsen etc.	1.245.681,48	4,2	615.556,54	2,7
Summe	29.888.059,87	100	23.301.023,88	100

ORGANE UND IHRE MITGLIEDER

Gemäß § 4 des StWG hat das Studierendenwerk Mannheim als Anstalt des öffentlichen Rechts drei Organe:

- **die/den Geschäftsführer/in**
- **die Vertretungsversammlung und**
- **den Verwaltungsrat**

Das Studierendenwerk unterliegt nach § 13 Abs. 1 StWG der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Geschäftsführung (§ 5 StWG)

Geschäftsführer des Studierendenwerks ist Rechtsassessor Peter Pahle, Vertreterin ist Frau Astrid Brandenburger M.A.

Mitglied im Deutschen Studierendenwerk

Das Studierendenwerk Mannheim ist Mitglied im Deutschen Studierendenwerk e.V. (DSW), das mit Sitz in Berlin der Verband der 57 deutschen Studenten- bzw. Studierendenwerke ist.



Deutsches Studierendenwerk

VERTRETUNGSVERSAMMLUNG

Alle Hochschulen in der Vertretungsversammlung (§ 8 StWG)

Die Vertretungsversammlung beschließt die Satzung des Studierendenwerks und wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. In der Vertretungsversammlung sind alle dem Studierendenwerk Mannheim zugeordneten Hochschulen durch Hochschulleitungen, Professor:innen und Studierende vertreten.

Die Vertretungsversammlung trat im Berichtsjahr in einer Präsenzsitzung am 12. November zusammen. In dieser Sitzung wurde über den Jahresbericht und den Jahresabschluss 2023 sowie über laufende Projekte des Studierendenwerks berichtet. Für den Verwaltungsrat wurden folgende Mitglieder gewählt:

- zwei externe Sachverständige
- vier Studierende der zugehörigen Hochschulen
- drei Vertretungen der Hochschulleitungen

Zusammensetzung der Vertretungsversammlung

(Stand 31.12.2024)

Universität Mannheim

Rektor Prof. Dr. Thomas Fetzter – Vorsitzender
Stud. Hinrich Aust
Stud. Lukas Alexander Basler Caballero
Prof. Dr. Claus Hertling
Stud. Sven Mertlich
Kanzlerin Dr. Katrin Schoppa-Bauer
Prof. Dr. Erik Theissen
Prof. Dr. Michaela Wänke

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim

Rektor Prof. Dr. Georg Nagler
Prof. Dr. Jenny Amelingmeyer
Verwaltungsdirektorin Angelika Neckermann
Stud. Ben Reicherseder
Prof. Dr. Christoph Reker
Stud. Johannes Wolf

Technische Hochschule Mannheim

Rektorin Prof. Dr. Angelika Altmann-Dieses – stellv. Vorsitzende
Stud. Jonathan Gerlach
Prof. Dr. Lasse Greiner
Prof. Dr. Wiebke Hielscher
Stud. Mara Kreuzberg
Kanzler Philipp von Ritter zu Groenesteyn

Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Präsident Prof. Rudolf Meister
Dr. Martin Grabow
Kanzlerin Kathrin Schwalb
Stud. Ariane Züchner

Popakademie Baden-Württemberg GmbH

Direktor Geschäftsführer Michael Herberger
Stud. Sophia Bartz
Vertreterin der Verwaltung Alexandra Reiter

Mitgliedschaft kraft Amtes

- hauptberufliche Vorstandsmitglieder der Hochschulen
- Verwaltungsdirektoren/innen der Hochschulen
- Direktor/in als Geschäftsführer/in der Popakademie Baden-Württemberg.

Vom Senat gewählt

Amtszeit zwei Jahre

Hauptberufliche Lehrkräfte jeder Hochschule

Bei Hochschulen

- bis zu 3.000 Studierende: **1**
- bis zu 7.000 Studierende: **2**
- bis zu 14.000 Studierende: **3**
- über 14.000 Studierende: **4**

Von der Verfassten Studierendenschaft gewählt

Amtszeit ein Jahr

Studierende jeder zugeordneten Hochschule und staatlichen Studienakademie

- bis zu 3.000 Studierende: **1**
- bis zu 7.000 Studierende: **2**
- bis zu 14.000 Studierende: **3**
- über 14.000 Studierende: **4**

VERWALTUNGSRAT

Beratungs- und Kontrollorgan: Der Verwaltungsrat (§ 6 StWG)

Der Verwaltungsrat bestellt die/den Geschäftsführer/in, überwacht und berät sie/ihn.

Wichtigen geschäftlichen Angelegenheiten (u.a. größere Darlehensaufnahmen, grundbuchwirksame Geschäfte) muss er zustimmen. Er stellt den Wirtschaftsplan, den Jahresabschluss und die Verwendung des Jahresergebnisses fest. Außerdem bestellt der Verwaltungsrat den Abschlussprüfer, beschließt über die Entlastung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers und erlässt die Beitragsordnung.

Stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrats sind drei Vertreter/innen von Hochschulleitungen, vier Vertreterinnen oder Vertreter der Studierenden von Hochschulen und drei externe Sachverständige. Mitglieder bzw. Teilnehmende mit beratender Stimme sind ein/e Vertreter/in des Wissenschaftsministeriums, die/der von diesem ernannt wird, die/der Vorsitzende des Personalrats, die/der Geschäftsführer/in und qua Satzung die/der Kanzler/in der Universität Mannheim. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr, die der übrigen gewählten Mitglieder zwei Jahre. Die Sitzungen sind gemäß StWG nicht öffentlich.

In 2024 fanden zwei Sitzungen am 17. Juni und am 17. Dezember statt. Im Juni wurde der Jahresabschluss 2023 diskutiert und festgestellt, über den Stand des Sonderprogramms Junges Wohnen informiert sowie dem Geschäftsführer Entlastung erteilt. Darüber hinaus wurden in der Dezembersitzung der Wirtschaftsplan 2025 verabschiedet, ein neuer Abschlussprüfer gewählt und Zustimmungen zu mehreren Grundbuchangelegenheiten erteilt.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats

(Stand 31.12.2024)

Rektor Prof. Dr. Thomas Fetzer – Vorsitzender
Rektorin Prof. Dr. Altmann-Dieses – stellv. Vorsitzende
Wolfgang Breitfeld
Stud. Jonathan Gerlach
Bürgermeister Dirk Grunert
Frank Merkel
Stud. Sven Mertlich
Rektor Prof. Dr. Georg Nagler
Stud. Benedikt Reicherseder
Stud. Luise Sängler

Mitglied mit beratender Stimme:

Personalratsvorsitzende Marina Teubel

Teilnehmende mit beratender Stimme:

Mercedes Klein, MWK
Kanzlerin Dr. Katrin Schoppa-Bauer
Geschäftsführer Ass. jur. Peter Pahle

Entscheidet (§ 6 Abs. 1 StWG):

- Bestellung der/des Geschäftsführers/in, Überwachung und Beratung
- Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses
- Verwendung des Jahresergebnisses
- Bestellung der/des Abschlussprüfers/in
- Entlastung der/des Geschäftsführers/in
- Erlass der Beitragsordnung
- Zielvereinbarungen nach § 13 Abs. 2 StWG

Stimmt zu (§ 6 Abs.2 StWG):

- Bestellung einer/eines Verhinderungsvertreters/in
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien sowie sonstigen Verpflichtungen in Bezug auf fremde Verbindlichkeiten
- Gründung von und Beteiligung an anderen Unternehmen
- Übertragung von Aufgaben an Dritte
- Erwerb, Veräußerung und die Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten
- Aufnahme von Krediten und die Gewährung von Darlehen außerhalb vom Verwaltungsrat bestimmter Wertgrenzen

3 Vertreter/innen der Leitungen von Hochschulen

von der Vertretungsversammlung gewählt

4 Vertreter/innen der Studierenden (von der Vertretungsversammlung gewählt)

3 Externe Sachverständige (von der Vertretungsversammlung gewählt)

4 Personalratsvorsitzende/r, Kanzler/in der Universität (gemäß Satzung), Vertreter/in des Wissenschaftsministeriums, Geschäftsführer/in (beratend)

PERSONAL UND INTERESSENVERTRETUNGEN

Zum Stichtag 31.12.2024 kümmerten sich im Berichtsjahr 221 Beschäftigte (136 Mitarbeiterinnen und 85 Mitarbeiter) beim Studierendenwerk um die Aufgaben der sozialen Förderung der Mannheimer Studierenden.

Im Berichtsjahr belief sich der Brutto-Personalaufwand inklusive Sozialabgaben und betrieblicher Altersvorsorge auf insgesamt 9.361 TEUR (Vorjahr: 9.295 TEUR). Trotz einer tarifbedingten Steigerung im Jahr 2024 konnte der Personalaufwand mit einem moderaten Anstieg von lediglich 0,7 % gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die erfolgreiche Umstrukturierung der Abteilung Facility Management zurückzuführen. Die Verlagerung der Aufgaben der Wohnraumverwaltung in die Abteilung Kommunikation und Studierendenservice ermöglichte eine effektivere, ganzjährige Auslastung der Beschäftigten, was zu einer Reduzierung des Personalbedarfs und somit zu einer signifikanten Effizienzsteigerung im Personalbereich führte.

Wo immer es geht, ermöglicht das Studierendenwerk familienfreundliche Teilzeitarbeit – ca. 43 % der Beschäftigten nutzen das Angebot zur Teilzeitbeschäftigung. Das Studierendenwerk übertrifft zudem seit Jahren die gesetzlich geforderte Schwerbehindertenquote, die in 2024 bei rund 9 % lag.

Erfolgreiche Etablierung eines betrieblichen Onboarding-Prozesses

In Zusammenarbeit zwischen dem Personalwesen und dem Bereich Coaching und Customer Service (Abteilung Kommunikation und Studierendenservice) konnte das Studierendenwerk Mannheim im Jahr 2024 einen wichtigen Meilenstein in der Personalentwicklung erreichen: die erfolgreiche Etablierung eines

strukturierten und umfassenden Onboarding-Prozesses. Dieser Prozess zielt darauf ab, neuen Beschäftigten einen optimalen Start zu ermöglichen und sie nachhaltig in das Unternehmen zu integrieren.

Kernkomponenten

- **Bereitstellung von Informationen und Arbeitsmitteln:** Schon vor dem ersten Arbeitstag stellen wir sicher, dass neue Beschäftigte alle notwendigen Informationen und Arbeitsmittel erhalten, um sich schnell zurechtzufinden.
- **Begleitung am ersten Arbeitstag:** Ein persönlicher Empfang und eine strukturierte Einarbeitung am ersten Tag helfen, Ängste abzubauen und einen positiven Eindruck zu hinterlassen.
- **Regelmäßige Feedbackgespräche:** Durch regelmäßige Gespräche in den ersten Wochen und Monaten schaffen wir Raum für Fragen, Feedback und Unterstützung.
- **Vierteljährliche Welcome-Days:** Unsere Welcome-Days bieten neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Insiderinformationen von der Geschäftsführung und aus den Abteilungen zu erhalten und die Kolleginnen und Kollegen besser kennenzulernen.

Positive Auswirkungen

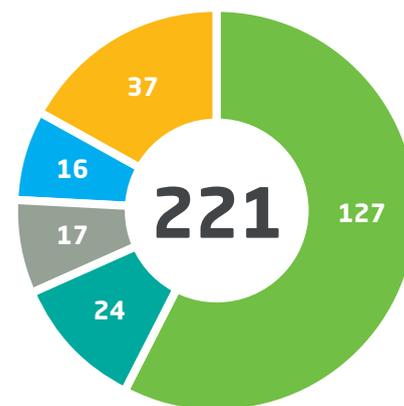
- Der strukturierte Onboarding-Prozess hat sich als äußerst wirksam erwiesen, um neue Beschäftigte erfolgreich in unser Unternehmen zu integrieren.
- Neben der Vermittlung fachlicher Kenntnisse legen wir großen Wert auf die Einführung in unsere Unternehmenskultur, die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen und das Verständnis der Arbeitsabläufe.

- Ein professionelles Onboarding stellt sicher, dass neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell ihre Rolle finden und einen wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Ausblick

Wir sind überzeugt, dass unser etablierter Onboarding-Prozess einen wichtigen Beitrag zur Zufriedenheit und Produktivität unserer Beschäftigten leistet. Auch in Zukunft werden wir den Prozess kontinuierlich evaluieren und optimieren, um den Bedürfnissen unserer neuen Kolleginnen und Kollegen gerecht zu werden.

Beschäftigte zum 31.12.2024



- Hochschulgastronomie
- Facility Management
- Kommunikation und Studierendenservice
- BAföG
- Verwaltung

Coaching und Teamentwicklung: Förderung von Kompetenz und Zusammenhalt

Auch 2024 wurden im Bereich Coaching erfolgreich Maßnahmen umgesetzt, die sowohl der fachlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden als auch der Stärkung des Teamgeists dienen. So nahmen Mitarbeitende aus den Bereichen Mensa und PBS an zielgruppenspezifischen Englischkursen teil, die nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch die bereichsübergreifende Kommunikation verbesserten. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme am Firmenlauf im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieses sportliche Teamevent stärkte nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das Miteinander und die Identifikation mit dem Unternehmen.

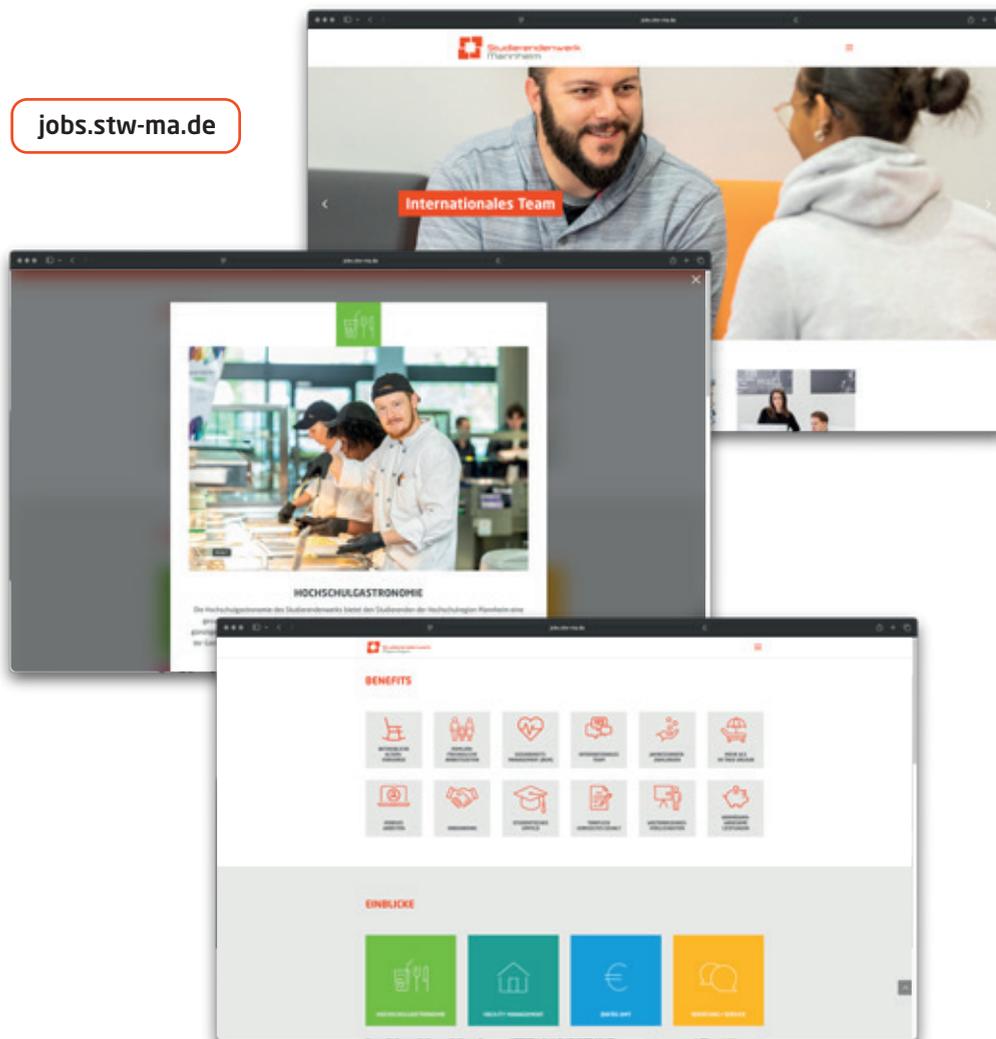


Neue Recruitingseite

Bei der Konzeption haben sich die Verantwortlichen aus den Abteilungen Personalwesen und Kommunikation und Studierendenservice davon leiten lassen, dass es nicht selbstverständlich ist, tolle neue Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen, sondern dass man als Unternehmen auch um sie werben muss. Auf jobs.stw-ma.de sollen potenzielle Mitarbeitende gezielt angesprochen und für die Arbeit in einem der vielseitigsten Bereiche des öffentlichen Dienstes begeistert werden. Die Seite

bietet neben aktuellen Stellenangeboten auch ausführliche Informationen über das Studierendenwerk Mannheim als Arbeitgeber, gewährt Einblicke in die verschiedenen Arbeitsfelder und stellt die zahlreichen Benefits vor. Auch der Bewerbungsprozess wurde erheblich vereinfacht. Interessierte können ihre Unterlagen jetzt direkt online hochladen und erhalten automatisch eine Bestätigung. Zudem ist es möglich, bei offenen Fragen direkt mit den zuständigen Ansprechpartner:innen aus den Fachabteilungen Kontakt aufzunehmen.

jobs.stw-ma.de



BEAUFTRAGTE FÜR CHANCENGLEICHHEIT

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“, so steht es in Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Das im Februar 2016 in Baden-Württemberg in Kraft getretene novellierte Chancengleichheitsgesetz (ChancenG) möchte in seiner Umsetzung diesem Ziel einen weiteren Schritt näherkommen.

Für die Umsetzung des aktuellen ChancenG ist ein gutes Arbeitsumfeld wichtig, das geprägt ist durch Wertschätzung, Akzeptanz und Vielfalt. Das heißt ein Arbeitsumfeld, in dem alle Beschäftigten unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität ihre Talente entfalten können, ohne Angst diskriminiert zu werden.

Die Gleichstellung und die Beseitigung bestehender sowie die Verhinderung künftiger Diskriminierung wegen des Geschlechts und des Familienstandes soll durch folgende Maßnahmen unterstützt werden:

- Abbau oder Ausgleich bestehender Nachteile für Frauen unter Wahrung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung
- Gezielte Förderung von Frauen durch Verbesserung der Zugangs- und Aufstiegschancen sowie deutliche Erhöhung des Anteils der Frauen in unterrepräsentierten Bereichen
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf für Frauen und Männer

Aktivitäten im Berichtsjahr waren:

- Aktion zum Internationalen Frauentag am 8. März 2024
- Teilnahme an den Dienstbesprechungen der Geschäftsführung
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen BfC und Geschäftsführung
- Teilnahme an Bewerbungsverfahren und Vorstellungsgesprächen
- Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Geschäftsführung
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Arbeitskreises der BfC Mannheim-Heidelberg
- Teilnahme an den Online-Sitzungen des Arbeitskreises der BfC Bawü
- Teilnahme an einer Informationsveranstaltung des Wissenschaftsministeriums zur Evaluierung des ChancenG
- Teilnahme an verschiedenen Schulungen zum Thema sexuelle Belästigung
- Mitwirkung an der Erstellung einer Richtlinie zum Verfahren im Umgang mit sexueller Belästigung gem. § 2b StWG
- Klärung von Anliegen zum Thema Chancengleichheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den zuständigen Stellen
- Zurverfügungstellung von Kontaktdaten (z.B. Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“) und aktuellen Informationen zu Themen wie Altersvorsorge, Gleichstellung in der Medizin oder „Hetze im Netz“ für alle Beschäftigten im Intranet

PERSONALRAT

Der Personalrat und die Geschäftsführung streben stets eine konstruktive Zusammenarbeit an, auch wenn aufgrund unterschiedlicher Positionen gelegentlich abweichende Meinungen vertreten werden. In Fällen, in denen keine Einigung erzielt werden konnte, hat der Personalrat seinen Standpunkt klar formuliert und im Rahmen seiner Möglichkeiten vertreten. Dennoch konnten in einigen Bereichen Kompromisse gefunden werden.

Im Mai 2024 fanden die Neuwahlen statt. Wir freuen uns, viele neue Kolleginnen und Kollegen im Personalrat begrüßen zu dürfen. Frau Teubel wurde in der konstituierenden Sitzung zur Vorsitzenden gewählt, Frau Schneller und Herr Dusel übernahmen die Stellvertretung. Ein Mitglied hat uns aus persönlichen Gründen verlassen und so rückte Herr Landmesser ins Gremium nach.

Wie vorgeschrieben und im Tätigkeitsbericht dargelegt, wurde der Personalrat auch in diesem Berichtszeitraum an den personellen Einzelmaßnahmen beteiligt. Die vielen Einzelgespräche zwischen Beschäftigten und der Interessensvertretung zeigen, dass der Personalrat gut im Unternehmen eingebunden ist. Die geplanten 14-tägigen Sitzungen des Gremiums waren meist ausreichend und es mussten nur wenige außerplanmäßige Sitzungen aufgrund von Fristwahrung anberaumt werden. Die Personalversammlung fand im Dezember statt.

Gemäß dem Landespersonalvertretungsgesetz müssen sich Geschäftsführung und Personalrat mindestens viermal jährlich treffen. Die Gespräche fanden wie bisher alle zwei Monate statt. Zusätzlich fand mit der Geschäftsführung in anlassbezogenen Zwischenbesprechungen in kleinem Rahmen ein Austausch statt. So ist es dem Personalrat möglich, Einblicke in die zukünftigen Planungen zu erhalten. Auch an allen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses hat der Personalrat teilgenommen.

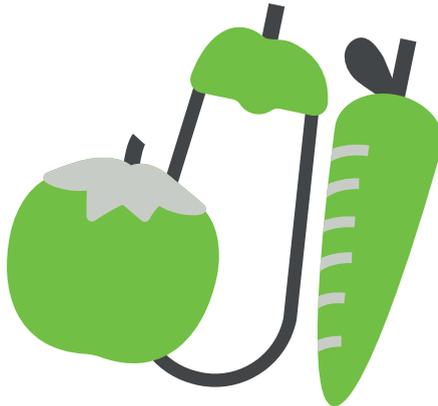
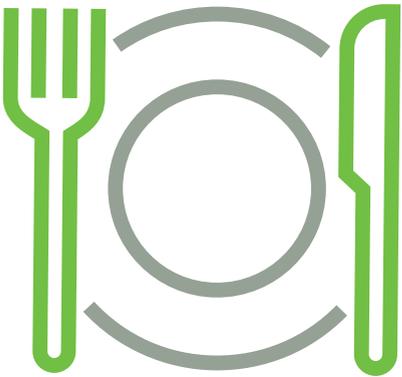
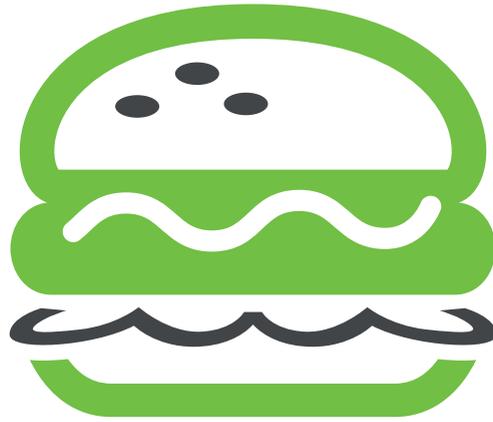
Für den Personalratsvorsitz finden quartalsmäßig die Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Personalräte (ARGE PR) der Studierendenwerke Baden-Württemberg statt.

Die Treffen der ARGE sowie die Schulungen und Fortbildungen werden aus Kostengründen als Inhouse-Seminare in wechselnden Einrichtungen der Studierendenwerke Baden-Württemberg durchgeführt. Im April war das Studierendenwerk Mannheim erneut Gastgeber des ARGE-Treffens.

Die Zusammenarbeit mit der Chancengleichheitsbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretung verlief konstruktiv und erfolgreich.

Leider trat die Schwerbehindertenbeauftragte Ende 2024 aus persönlichen Gründen von Ihrem Amt zurück. Eine neue Wahl konnte aufgrund mangelnden Interesses bisher nicht durchgeführt werden. Wir hoffen, im kommenden Berichtsjahr Kandidat:innen zu finden, die dieses interessante Ehrenamt übernehmen möchten.

Die Dienstvereinbarungen „Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)“ und „Mobile Arbeit“ konnten verlängert werden. Die Überarbeitung der Dienstvereinbarung „Arbeits- und Gleitzeit“ dauert noch an. Diese gestaltet sich umfangreicher als gedacht.



HOCHSCHUL GASTRONOMIE

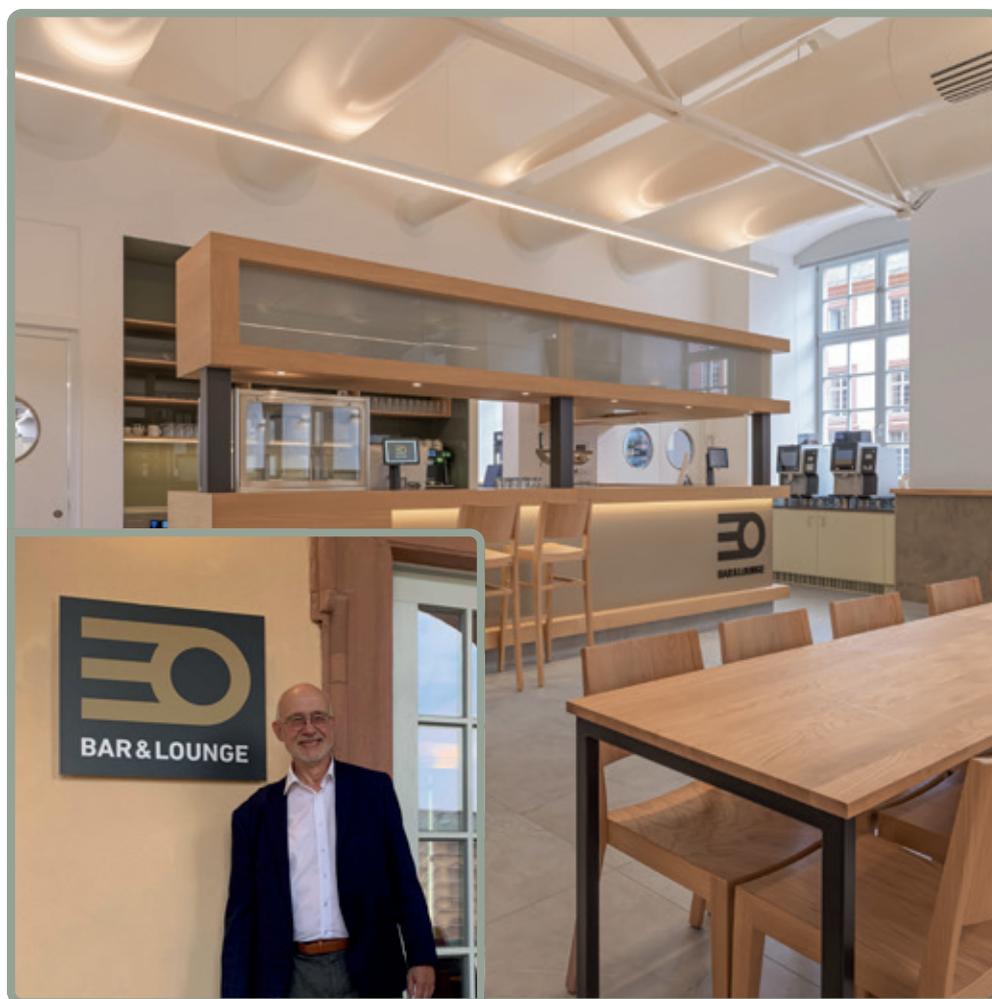


Die in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnete Hochschulgastronomie des Studierendenwerks versorgt die Studierenden der Hochschulregion Mannheim mit einer gesunden, ausgewogenen Ernährung. Dabei besteht mindestens eines der täglich zu sozialverträglichen Preisen ab 3,00 EUR (gem. einstimmigem Verwaltungsratsbeschluss ab Januar 2025 4,00 EUR) angebotenen Menüs aus rein veganen Komponenten. Bei der Entwicklung von neuen Gerichten und der Neulistung von Getränken ins Portfolio wird außerdem stets der Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet und verwirklicht. Zu regulären Zeiten sind während der Vorlesungswochen täglich mehrere Tausend Studierende in den Mensen und Cafeterien des Studierendenwerks zu Gast. Trotz der Beibehaltung der Hybridlehre an den meisten Hochschulen lagen im Berichtsjahr die Essenszahlen in manchen Einrichtungen sogar über dem Vor-Corona-Niveau, was sicherlich auch auf das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis des Verpflegungsangebots zurückgeführt werden kann.

EO Bar & Lounge: Wiedereröffnung

Das größte Highlight im Bereich der Hochschulgastronomie war im Berichtsjahr sicherlich die Wiedereröffnung der bei Studierenden, Beschäftigten und weiteren Gästen gleichermaßen beliebten Einrichtung EO Bar & Lounge. Nach einer mehrjährigen Sanierung durch den Gebäudeinhaber Vermögen und Bau Baden-Württemberg und einer intensiven Vorbereitungsphase für das Re-Opening wurde am 2. September 2024 das neue EO-Logo durch den scheidenden Rektor der Universität Mannheim, Herrn Prof. Thomas Puhl, feierlich enthüllt. Die Logo-Enthüllung bildete den Auftakt für eine Reihe von Preopening-Veranstaltungen bis zur offiziellen Wiedereröffnung am 14. Oktober 2024.

Das neue Gastrokonzept mit drei im Frontcooking zubereiteten Mittagsgerichten, einer reichhaltigen Snack- und Getränkeauswahl mit u.a. hausgemachten Limonaden und Kaffeespezialitäten aus dem Siebträger sowie einer Tapas-Abendkarte versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Alternative zur klassischen Mensa. Bei der Einrichtung wurde außerdem viel Wert auf eine ansprechende Farb- und Materialauswahl sowie hohe Energieeffizienz bei der Küchentechnik und beim Lichtkonzept gelegt. Von den Studierenden und Bediensteten wurde das EO sofort angenommen und bildete rasch einen neuen „Important Place to be“ im Ehrenhof Ost des Mannheimer Schlosses.



Schließung MensaWagon und Coffeetainer

Die im Ehrenhof des Schlosses aufgestellte Streetfood-Corner hatte als temporärer Ersatz für das EO mit regelmäßig wechselnden Gerichten am „MensaWagon“ und den im „Coffeetainer“ erhältlichen Kaffeespezialitäten gute Dienste geleistet. Aufgrund der Wiedereröffnung des EO Bar & Lounge konnte das mobile Ensemble im Herbst 2024 geschlossen und wieder abgebaut werden.

greenes²® - mindful campus food weiterhin auf Erfolgskurs

Das innovative und mit dem ersten Platz beim 11. INTERNORGA Zukunftspreis ausgezeichnete Gastronomiekonzept „greenes²® - mindful campus food“ wird weiterhin sehr gut angenommen. In Ergänzung zu den klassischen Mensa-Menüs erwartet die Gäste an den drei Standorten Mensaria am Schloss (Campus Universität), Mensaria Metropol (Campus Coblitzallee) sowie im CAFE 33 an der Popakademie ein saisonal wechselndes Angebot mit frisch zubereiteten, nachhaltigen und regionalen Produkten. Das Sortiment wird regelmäßig durch neue vegane und vegetarische Gerichte erweitert, die von der engagierten greenes²-Leitung mit viel Freude und Einsatz kreiert werden.

Veganes Menü und Pasta-Theke etabliert

Seit dem Herbst-/Wintersemester 2023/24 wird das ehemals „vegan-vegetarische Menü“ in allen Mensen des Studierendenwerks ausschließlich vegan angeboten. Die vegane Menülinie ist zwischenzeitlich aus dem Speiseplan nicht mehr wegzudenken und wird von den Gästen der Hochschulgastronomie hervorragend angenommen. An manchen Tagen erreicht das „Menü vegan“ mittlerweile einen Anteil von über 70 %.

An der Pasta-Theke in der Mensa am Schloss wiederum werden in der Vorlesungszeit täglich drei Gerichte mit einer veganen, vegetarischen oder fleischhaltigen Soße angeboten. Die Preise sind etwas günstiger als die beiden Standardmenüs kalkuliert und erfreuen sich bei Nudel-Fans einer großen Beliebtheit.

Kulinarische Aktionen und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr sorgten in den Mensen wieder mehrere Aktionswochen für noch mehr Abwechslung auf dem Speiseplan. Der große Renner waren die Steakwochen mit verschiedenen Beilagen und Fleischsorten, die direkt vor dem Gast gegrillt wurden. Die japanische Ramen-Nudel-Woche wurde von dem kreativen Küchenchef Carsten Graul und seinem Team erstmals in Programm genommen und von den Gästen ebenso gefeiert wie die Karibik-Woche oder die Klassiker „Spargelvariationen“ und „Weihnachtsgerichte“.

Im Rahmen der Herbstinvestitur der Deutschen Statthalterei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem richtete die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks am Begrüßungs- und Festabend, die am 11. und 12. Oktober 2024 stattfanden, je zwei große Buffets für mehr als 600 Personen aus. Zu den Teilnehmenden gehörten u.a. S. Em. Großprior Reinhard Kardinal Marx, S. E. Cfr. Erzbischof Burger, Prior Cfr. Ehrendomkapitular Dekan Karl Jung, der baden-württembergische Landtagsabgeordnete Matthias Miller sowie der Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht.



DHBW: Einführung Mehrweg-Kaffeebechersystem

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der Verteilung des Vorlesungsbetriebs auf drei Standorte ist das nachhaltige Mehrwegsystem des Studierendenwerks „Cup to Go®“, das sich auf dem Campus der Universität und der Technischen Hochschule seit Jahren bewährt hat, für einen Einsatz an der DHBW nicht geeignet. Mit der Einführung des Mehrweg-Kaffeebechersystems von Vytal konnte diese Lücke im Berichtsjahr geschlossen werden. Zu den Komponenten des Systems gehört neben einem Dispenser für die mit RFID-Chips ausgestatteten Becher und Deckel auch ein Automat für die zeitsparende Rückgabe der im Studierendenwerk eingesetzten Vytal-Mehrwegbehälter.

Neuzugänge in der Küchentechnik

Für einen reibungslosen und effizienten Küchenbetrieb wurden im Berichtsjahr Arbeitsabläufe weiter optimiert und in die Küchentechnik investiert. Zur Entlastung der Mitarbeitenden in der Schlossmensa wurde ein 600-Liter-Mischer angeschafft, um große Mengen von Salaten, Gemüsepflanzen usw. zu mischen. Die Mitarbeitenden in der studierendenwerkseigenen Metzgerei wiederum können einen neuen Vakuumpfüller und eine universelle Formmaschine für ihre Arbeit nutzen. Darüber hinaus wurden neue Kühl- und Wärmetransportwagen beschafft, um bei der Belieferung der Einrichtungen Kinderhaus, CAFE 33 sowie der Cafeteria an der Musikhochschule die HACCP-Temperaturvorgaben zu erfüllen.



**Gesamtumsatz
Hochulgastronomie
2024**

4.199.546 €

Umsatzentwicklung

	2024 (EUR)	2023 (EUR)	Veränderung	
			EUR	%
Mensa / Cafeteria Schloss	2.338.557	2.125.893	+ 212.664	+9,1 %
Bistro EO Schloss	138.915	0	+ 138.915	+100,0 %
MensaWagon	75.285	124.497	- 49.212	-65,4 %
Mensa / Cafeteria Hochschule	840.737	808.270	+ 32.467	+3,9 %
Mensa / Cafeteria DHBW	566.371	555.660	+ 10.711	+1,9 %
Cafeteria Musikhochschule / Popakademie	239.681	209.825	+ 29.856	+12,5 %
Summe	4.199.546	3.824.145	+ 375.401	+8,9%

Erneut höhere Umsätze - Defizit steigt dennoch

Das Studierendenwerk Mannheim betrieb im Berichtsjahr folgende Mensen und Cafeterien:

- Mensaria am Schloss mit greenes²®
- MensaWagon und Coffeetainer im Ehrenhof (bis 30.09.2024)
- Bistro EO Bar & Lounge (ab 14.10.2024)
- Mensaria Metropol an der DHBW Mannheim – Campus Coblitzallee
- Mensaria Wohlgelegen an der DHBW Mannheim – Campus Käfertaler Straße
- Speisenausgabe Eppelheim an der DHBW Mannheim – Interims-Campus Eppelheim
- Mensa an der Technischen Hochschule Mannheim – Campus Paul-Wittsack-Straße



sowie weitere gastronomische Einrichtungen an Universität (Café Soleil), Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (in N 7, 17) und an der Technischen Hochschule Mannheim (Café Integral im Gebäude J). Die Studierenden der Popakademie können sich im CAFE 33 zwischendurch stärken.

Die Mensen und Cafeterien konnten in 2024 trotz erschwelter Rahmenbedingungen noch einmal ein deutliches Umsatzplus in Höhe von 8,9 % gegenüber dem Vorjahr verbuchen. Aufgrund der erneut angestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise und der mit dem Verwaltungsrat vereinbarten Beibehaltung des Preises für Menü 1 und Menü vegan von 3,00 EUR im Berichtsjahr entstand jedoch gleichzeitig ein Defizit von rund fünf Millionen Euro. In der Herbstsitzung des Verwaltungsrats wurden daher entsprechende Maßnahmen zur Entlastung der wirtschaftlichen Situation der Hochschulgastronomie besprochen und vereinbart.

Sanierungstau in den Mensen wird immer größer

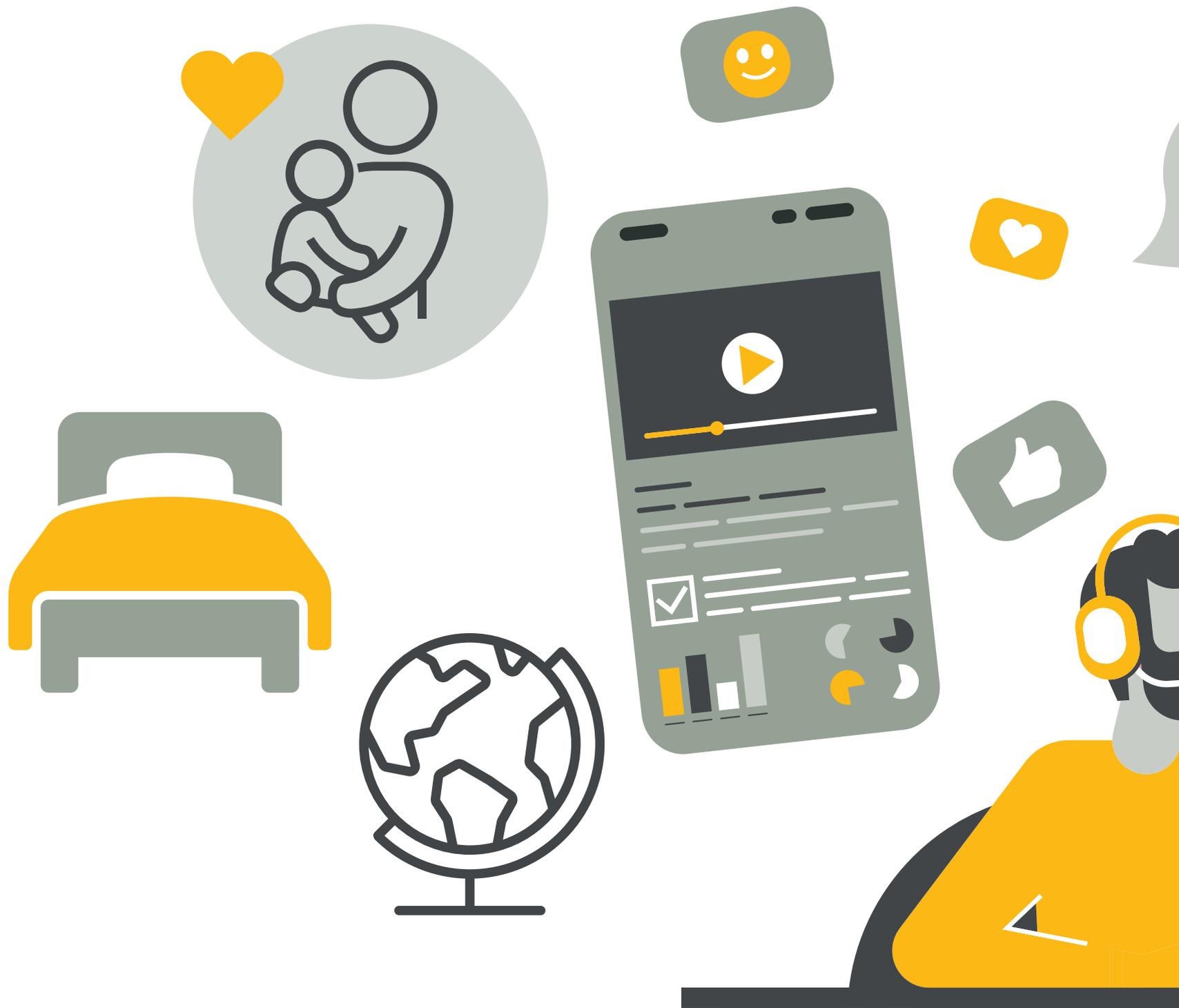
Bereits im Februar 2016 startete die Großbaustelle im Untergeschoss der Mensaria am Schloss unter der Regie des Gebäudeinhabers Vermögen und Bau Baden-Württemberg mit einem Gesamtvolumen von über 10 Millionen Euro und einer ursprünglich terminierten Bauzeit von 24 Monaten. Nach der in 2022 erfolgten Inbetriebnahme der sanierten Mensaküche, wurden leider auch in 2024 seitens VB/BW die Implementierung der dringend benötigten Gebäudeleittechnik sowie die Sanierung der Gästetoiletten und Beschäftigten-Umkleiden nicht umgesetzt und ebenso wie die dringend notwendige Sanierung der Außenanlagen erneut verschoben.

Die bereits im letzten Jahresbericht genannten Probleme mit Undichtigkeiten der Flachdachkonstruktion auf dem Gebäude der Mensaria

am Schloss bestanden in 2024 weiterhin. Da die Wassereintritte insbesondere bei Starkregenfällen den laufenden Betrieb erheblich beeinträchtigen, ist die Beauftragung einer Sanierung durch den Gebäudeinhaber Vermögen und Bau aus unserer Sicht zwingend erforderlich. Darüber hinaus wurden dringende Arbeiten an der Lüftungs-, Klima- und Heizanlage der Mensaria am Schloss seitens Vermögen und Bau weder beauftragt noch abgeschlossen.

An der Technischen Hochschule wiederum wird die Spültechnik in Gebäude J, in dem das Studierendenwerk eine Mensa und eine Cafeteria betreibt, zunehmend zum Problem. Der bereits für 2020 geplante Einbau einer neuen Spülanlage wurde vom Gebäudeinhaber Vermögen und Bau aufgrund der Pandemie und des Ukraine-Kriegs verschoben und nach wie vor nicht umgesetzt. Da zur Dampferzeugung kein Gas mehr verwendet werden darf und für die Umplanung auf Strom keine ausreichende Stromzuleitung vorhanden ist, warten wir seit 2022 auf die von Vermögen und Bau angekündigte Gebäudeertüchtigung. Mangels Verfügbarkeit von Ersatzteilen für die alte Spültechnik sind die Kosten bei erforderlichen Reparaturen immens gestiegen und müssen vom Studierendenwerk getragen werden. Im August 2024 wurde der bisher genutzte Dampfkessel vom TÜV stillgelegt. Seitdem wird mit einem Schnelldampfkessel der benötigte Dampf für die Spül- und Küchentechnik erzeugt. Dieser fällt jedoch oft aus und muss täglich aufwendig hoch- und runtergefahren werden. Bei längeren Ausfällen dieser „Interimslösung“ wird das gesamte Geschirr usw. in der Schlossmensa gespült, was einen auf Dauer unzumutbaren logistischen und personellen Aufwand zur Folge hat.

Es bleibt zu hoffen, dass die sich häufenden Sanierungsthemen mit dem Gebäudeinhaber Vermögen und Bau in 2025 angegangen werden können.





**KOMMUNIKATION
UND
STUDIERENDEN
SERVICE**

Die Abteilung Kommunikation und Studierendenservice vereint zentrale Aufgabenbereiche des Studierendenwerks, die maßgeblich zum Studienerfolg und Wohlbefinden der Studierenden beitragen. Sie ist nicht nur für die interne und externe Kommunikation verantwortlich, sondern bündelt zugleich ein breites Spektrum an Beratungs- und Unterstützungsangeboten: vom Allrounder-Service in der Infothek und der Sozialberatung über die Wohnraumverwaltung und Angebote für Studierende mit Kind bis hin zur Psychologischen Beratungsstelle sowie der Anlaufstelle für internationale Studierende. So entsteht ein ganzheitliches Serviceangebot, das den Alltag der Studierenden nachhaltig erleichtert.

Relaunch Website

Moderner, nutzerfreundlicher, serviceorientierter

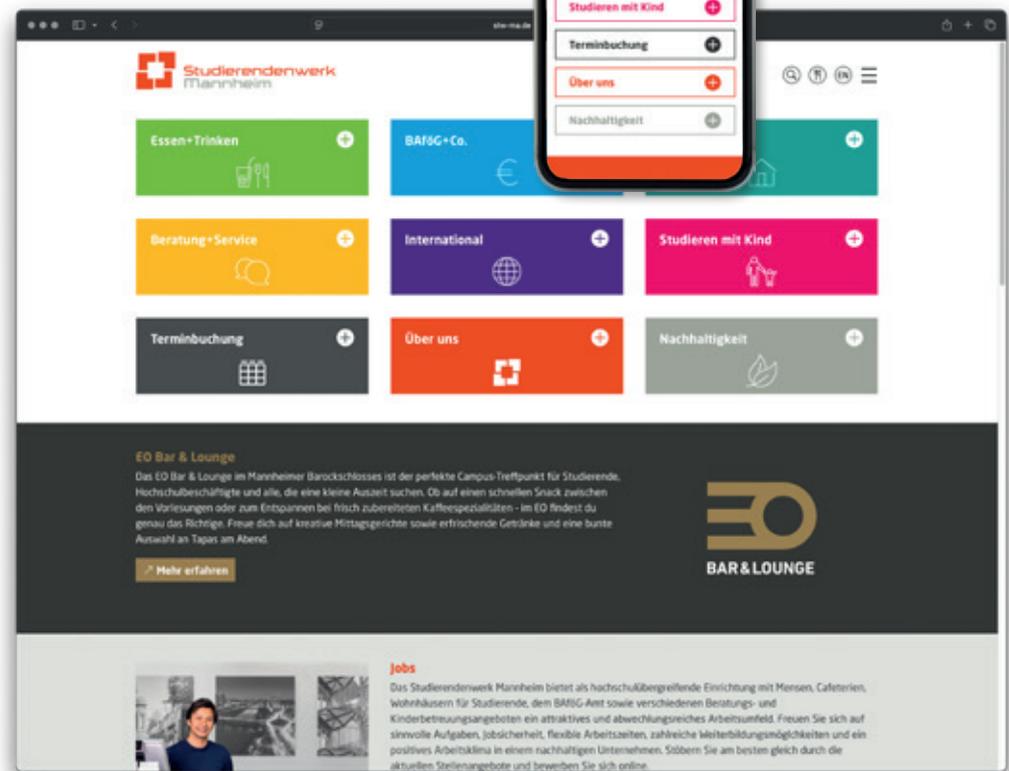
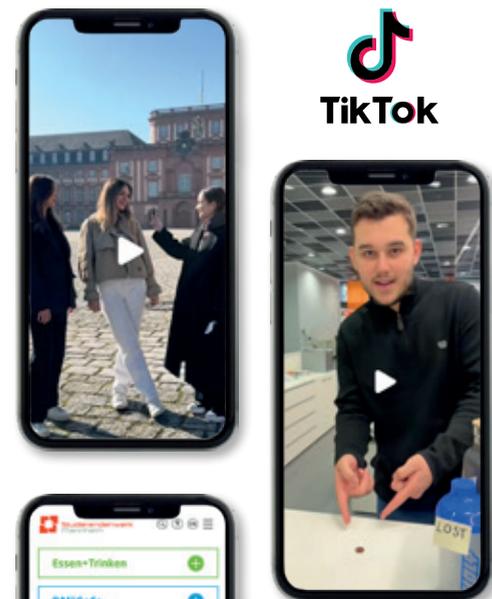
Im Berichtsjahr wurde die Website des Studierendenwerks www.stw-ma.de grundlegend überarbeitet und neugestaltet. Der Relaunch verfolgt ein klares Ziel: Studierenden in Mannheim den Zugang zu unseren Angeboten so einfach wie möglich zu machen. Die neue Seite ist übersichtlich strukturiert und für mobile Endgeräte optimiert, damit wichtige Informationen rund um Wohnen, Verpflegung, Studienfinanzierung sowie zu Beratungsangeboten schnell und unkompliziert gefunden werden. Mit frischem Design und verbesserter Benutzerführung spiegelt die Website unseren Anspruch wider, ein moderner und verlässlicher Partner im Studienalltag zu sein.

Social Media

Instagram und TikTok weiter auf Erfolgskurs

In 2024 konnte das Social Media-Team des Studierendenwerks Mannheim erneut beachtliche Erfolge in den sozialen Netzwerken ver-

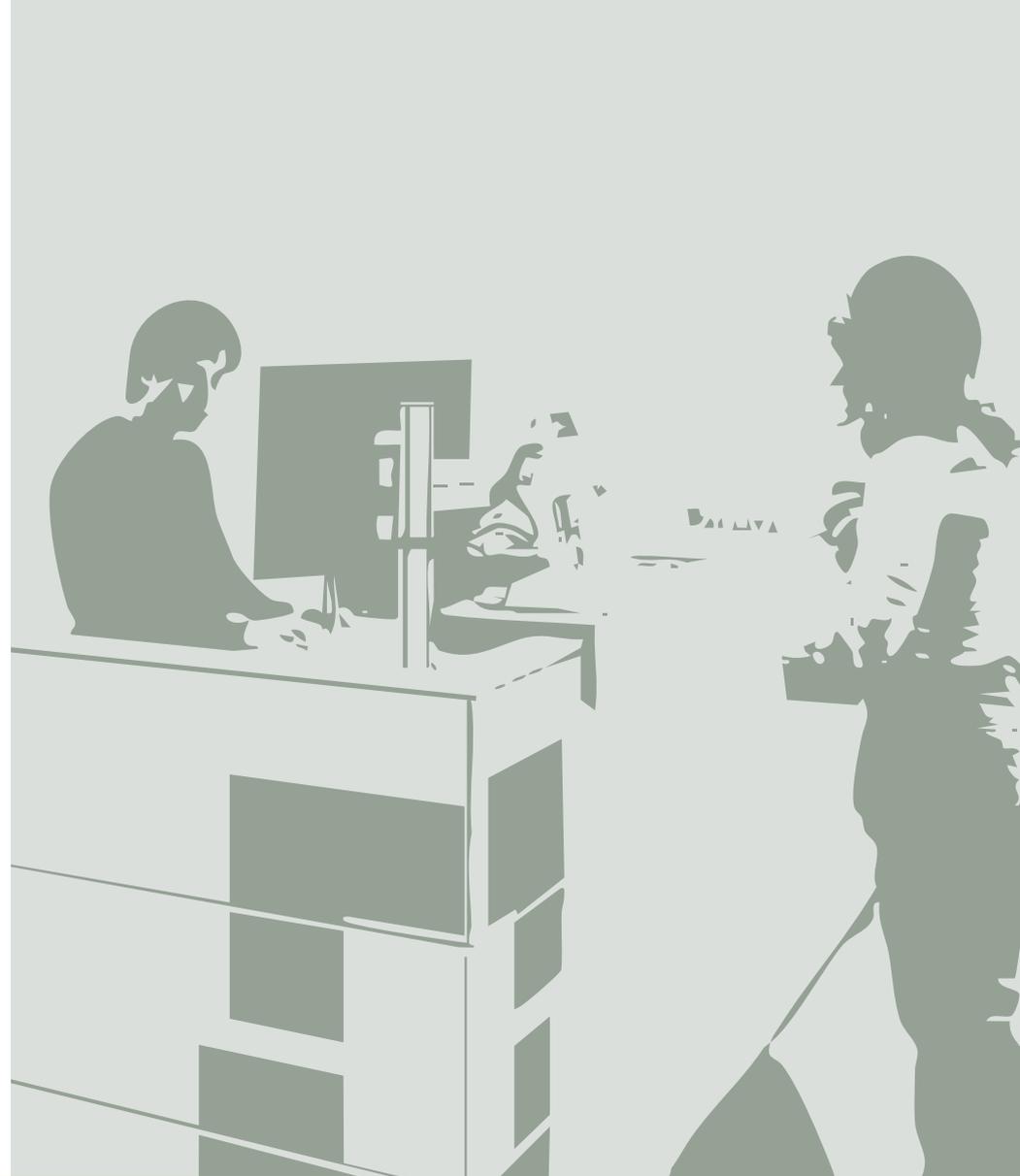
zeichnen. Der TikTok-Kanal hat sich äußerst dynamisch entwickelt und eine neue Stufe in Bezug auf Reichweite und Interaktionsraten erreicht. Auch auf Instagram wurden sowohl die Anzahl der Follower als auch die Engagement-Werte kontinuierlich gesteigert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war die konsequente Ausrichtung der Inhalte am digitalen Nutzungsverhalten der Studierenden, die Informationen zunehmend mobil, schnell und in visuell ansprechender Form konsumieren. Diesem Wandel wurde durch den verstärkten Einsatz kurzweiliger, zielgruppenorientierter Formate Rechnung getragen. Besonders hohe Resonanz erzielten unter anderem Mensa-Insights, Postings rund um das studentische Wohnen oder die Studienfinanzierung sowie kompakte Lern- und Prüfungstipps der Psychologischen-Beratungsstelle (PBS).



INFOTHEK

Die Infothek ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende der Mannheimer Hochschulen mit einem Full-Service-Beratungsangebot. Sie befindet sich in der Mensaria am Schloss auf dem Campus der Universität Mannheim und ist von montags bis freitags während der Öffnungszeiten ohne Terminvereinbarung zugänglich. Hier erhalten Studierende eine persönliche und kompetente Beratung – freundlich, niedrigschwellig und direkt vor Ort. Mit dem im Berichtsjahr weiterentwickelten Allrounder-Prinzip verfolgen wir das Ziel, einen echten Single Point of Contact zu schaffen: Studierende sollen bei allen zentralen Anliegen – von Wohnen über Sozialberatung bis hin zur Studienfinanzierung mit oder ohne BAföG – schnell und effizient Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus werden die Organisation von Infoständen, Vorträgen und Sonderaktionen im Rahmen der Einführungs- und Informationsveranstaltungen der Mannheimer Hochschulen sowie der Chipkarten-Service über die Infothek abgewickelt. Eine mehrsprachige Beratung sorgt dafür, dass auch internationale Studierende umfassend erreicht werden. Damit trägt die Infothek wesentlich dazu bei, unser Selbstverständnis als „Your Partner on Campus“ im Studienalltag konkret erlebbar zu machen.



Zum Herbst-Winter-Semester 2024/25 hat das Studierendenwerk eine umfassende organisatorische **Neuaustrichtung** der Wohnraumverwaltung vorgenommen. Diese wurde aus dem Bereich Facility Management herausgelöst und in die Abteilung Kommunikation und Studierendenservice (KuS) integriert. Mit dieser strukturellen Veränderung haben wir auf den deutlich gestiegenen Beratungsbedarf rund um das Thema studentisches Wohnen – von der Wohnungssuche über Mietverträge bis hin zu verschiedenen Wohnformen – reagiert.

Ziel der Neuaustrichtung ist es, die Serviceleistungen noch stärker an den Bedürfnissen der Studierenden auszurichten und die Beratungsqualität nachhaltig zu verbessern. Durch die Einbindung in die serviceorientierte Abteilung KuS eröffnen sich neue Möglichkeiten für eine ganzheitliche und niedrigschwellige Unterstützung. Neben der inhaltlichen Neugestaltung wurden auch praktische Verbesserungen umgesetzt: Über zentrale Postfächer und eine einheitliche Telefonnummer können Anfragen nun noch schneller und gezielter bearbeitet werden, während erweiterte Beratungszeiten und ein offenes Beratungskonzept in der Infothek den Zugang zu persönlicher Unterstützung deutlich vereinfachen – ganz ohne vorherige Terminvereinbarung.

Die neue Struktur ermöglicht es dem Studierendenwerk, Beratungs- und Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten und Synergien mit anderen Serviceangeboten der Abteilung KuS zu nutzen. Damit wird nicht nur eine reibungslose Verwaltung des studentischen Wohnraums gewährleistet, sondern auch eine umfassende Begleitung in allen wohnraumspezifischen Fragestellungen. Die Neuaustrichtung ist ein wichtiger

Schritt, um die Serviceorientierung des Studierendenwerks weiter auszubauen und Studierende noch gezielter und persönlicher zu unterstützen.

Vielfalt, Verlässlichkeit und starke Nachfrage - Wohnangebote mit Mehrwert

Ob im historischen Arbeiterquartier, den lebendigen Quadraten oder im kreativen Stadtteil Jungbusch: Die Wohnanlagen des Studierendenwerks Mannheim spiegeln die Vielfalt der Stadt wider und bieten Studierenden individuelle Wohnlösungen, die passgenau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mit einem hohen Maß an Engagement sorgten die Mitarbeitenden der Bereiche Facility Management und Kommunikation und Studierendenservice im Berichtsjahr gemeinsam für einen reibungslosen Ablauf und ein rundum positives Wohnerlebnis – von der transparenten Beratung über den komplett digitalisierten Bewerbungsprozess bis hin zu innovativen Angeboten wie dem kontaktlosen Einzug per Schlüsselbox. Auch das Online-Mieterportal, umfassende Servicepakete und eine präsente Hausbetreuung vor Ort trugen dazu bei, dass sich Studierende in unseren Häusern nicht nur gut aufgehoben, sondern auch willkommen fühlten.

Rund 3.000 Wohnplätze - Studierendenwerk als erste Adresse

Die Nachfrage nach zentral gelegenen, bezahlbaren Wohnplätzen war im Jahr 2024 so hoch wie nie zuvor. Mit 2.974 vermieteten Wohnplätzen in 15 unterschiedlichen Wohnanlagen konnte das Studierendenwerk ein stabiles Angebot mit wachsendem Zuspruch verzeichnen. Die Vielfalt der Wohnformen – von klassischen

WG-Zimmern über Einzelapartments bis hin zu familiengerechten oder barrierefreien Wohnplätzen – sorgte für eine breite Abdeckung unterschiedlichster Lebenssituationen. Die Mieten bewegten sich auch weiterhin unter dem allgemeinen Marktniveau.

14.517 Bewerbungen gingen im Berichtsjahr ein – ein neuer Rekordwert. Besonders zum Wintersemester erreichte die Nachfrage mit 5.644 Bewerbungen auf rund 1.200 freie Plätze einen Spitzenwert.

Global vernetzt - internationales Wohnen

Mit einem durchschnittlichen Anteil internationaler Studierender von ca. 35 %, in einigen Wohnheimen sogar von fast 50 %, sind unsere Wohnheime lebendige Orte des kulturellen Austauschs. Für internationale Programm- und ERASMUS-Studierende in der Region stellte das Studierendenwerk über 400 Kontingentplätze bereit – ein entscheidender Beitrag zur erfolgreichen Integration junger Menschen aus aller Welt. Für viele Internationals waren diese Plätze oftmals die einzige realistische Möglichkeit, kurzfristig und unkompliziert in Mannheim Wohnraum zu finden.

Hohe Belegungsquote - faire Mieten trotz gestiegener Kosten

Auch in Zeiten steigender Energie- und Mietkosten bietet das Studierendenwerk Mannheim weiterhin eine faire, transparente Preisstruktur. Trotz einer zum 1. Januar 2024 notwendigen Mietpreisanpassung für Neuverträge aufgrund der gestiegenen Betriebskosten, lag die durchschnittliche Warmmiete mit ca. 371 EUR weiterhin deutlich unter dem Mietniveau des freien Markts. Die inkludierten Serviceleistungen – wie



Wohnhäuser des Studierendenwerks

Haus / Adresse	Wohnplätze
Studentenwohnanlage Carl-Zuckmayer-Straße 13 - 17	229
Hermann-Heimerich-Haus N 6, 8	70
Studentenwohnhäuser Neckarauer Straße 169 - 175	136
Studentenwohnhaus B 7, 14 - 15	139
Studentenwohnhaus G 7, 26 + 28	75
Studentenwohnanlage Hans-Sachs-Ring 1 - 5	254
Studentenwohnanlage Am Verbindungskanal, Hafenstr. 35 - 45	338
Studentensiedlung Ludwig Frank, Ulmenweg 55	774
Apartmenthaus Parkring 21	100
Apartmenthaus Schwetzinger Straße 99	19
Studentenwohnanlage Speyerer Straße 39 - 57	274
Studentenwohnanlage Eastsite, Seckenheimer Landstr. 4a	174
Studentenwohnanlage Augartenstraße 112 - 114	214
Wohnanlage B 6, 14 - 15	196
Wohnhaus L 8, 13 - 14	9
Gesamtwohnplätze	3.001

Internet, Treppenhaus- und Flurreinigung sowie Nebenkosten erhöhen zusätzlich die Attraktivität der Wohnangebote. Die konstant hohe Belegungsquote von rund 99 % unterstreicht die anhaltend starke Nachfrage und die Zufriedenheit der Bewohner:innen.

Tutor:innen - aktive Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens

In vielen unserer Wohnanlagen tragen engagierte Tutorenteams maßgeblich zu einem lebendigen und integrativen Miteinander bei. Ihre Aktivitäten – von Willkommensveranstaltungen bis hin zu kulturellen Events – schaffen Begegnungsräume, fördern die Integration internationaler Studierender und machen die Wohnheime zu mehr als nur einem Ort zum Schlafen. Dieses außerordentliche Engagement wird nicht nur von den Bewohner:innen geschätzt, sondern auch vom Land Baden-Württemberg durch offizielle Engagementnachweise anerkannt.

Privatzimmervermittlung

Um dem weiterhin angespannten Wohnungsmarkt in Mannheim proaktiv zu begegnen, wurde die Online-Privatzimmerbörse intensiv weiterentwickelt. Besonders erfreulich: Im Jahr 2024 konnten 522 private Wohnungsangebote online veröffentlicht werden – ein signifikanter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (362). Mit einer Vermittlungsquote von über 70 % zeigte sich, dass das Angebot gut angenommen wurde. Die zusätzliche Untervermietungsfunktion „Von Studis für Studis“ sowie gezielte Werbekampagnen im öffentlichen Nahverkehr trugen wesentlich zur erfolgreichen Vermittlung bei.

Die Sozialberatung des Studierendenwerks informiert und hilft rund um die Themen Studienfinanzierung, Versicherungen, Studieren mit Kind, Sozialhilfe, Wohngeld, Jobben, Studieren mit Handicap etc. Das Beratungsangebot gilt für alle Studierenden der Mannheimer Hochschulregion, die bei Fragen oder Problemen im persönlichen, sozialen oder wirtschaftlichen Bereich fachkundige Unterstützung suchen. Auch bei Schwierigkeiten in spezifischen Lebenssituationen ist die Sozialberatung des Studierendenwerks der richtige Ansprechpartner.

Weiterhin hohe Nachfrage

Im Jahr 2024 ist insgesamt ein Rückgang der Beratungen zu verzeichnen. Die Anzahl der Beratungskontakte ist von 1.642 auf 1.208 gesunken. Davon waren 1.037 Kurzberatungen und 171 ausführliche Beratungen. Nach wie vor werden Beratungen per E-Mail und Telefon gegenüber persönlichen Beratungen bevorzugt.

Studienfinanzierung – ergänzend oder alternativ zum BAföG – war erneut das am häufigsten nachgefragte Thema. 667 Studierende (2023: 821) suchten Rat zu Studienkrediten, Darlehen oder Stipendien. Trotz des Rückgangs bleibt das Thema auf hohem Niveau präsent. Da das BAföG häufig nicht ausreicht oder entfällt, unterstützt das Studierendenwerk seit fast 30 Jahren mit einer zinslosen Darlehenskasse gezielt Studierende in finanziellen Notlagen.

Im Berichtsjahr wurden in der **Darlehenskasse** 550 (2023: 642) Beratungsgespräche geführt. Trotz Rückgang der Beratungsanzahl, stieg der Zahl der bewilligten und in Anspruch genommenen Überbrückungsdarlehen im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 155 Darlehensanträge bearbeitet und genehmigt (2023: 125). Die ausbezahlte Gesamtsumme

belief sich auf 77.200 EUR. Die bewilligten Darlehen lagen im Bereich kurzfristiger Überbrückungshilfen zwischen 300 und 500 EUR. Im Jahr 2024 gab es 1 Antrag auf Studienabschlussdarlehen (Vorjahr: 0). Durch die vollständige Digitalisierung der Darlehensbeantragung, konnten die Prozesse der Antragstellung, Prüfung und Bearbeitung erheblich beschleunigt werden.

Ergänzend wurde häufig auf den **Bildungskredit** der Bundesregierung verwiesen. Die Sozialberatung informiert hierzu, übernimmt jedoch keine Unterlagenprüfung. Durch gezielte Beratung konnte in vielen Fällen die Aufnahme teurer Privatkredite vermieden werden.

Auch das Interesse an **Stipendienberatung** bleibt bestehen: 117 Gespräche (2023: 147) wurden dazu geführt. Studierende erhielten individuelle Beratung sowie Infomaterial zu Fördermöglichkeiten.

Trotz rückläufiger Beratungszahlen zeigt sich: Die finanzielle Situation vieler Studierender ist weiterhin herausfordernd. Das Studierendenwerk Mannheim reagiert darauf mit zielgerichteten Unterstützungsangeboten und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung seiner Beratungsstrukturen.

Bei der Nachfrage zu den unterschiedlichen **Sozialleistungen** wie Wohngeld, Unterhalt, Familienleistungen oder Sozialgeld gab es in 2024 mit 391 Beratungen (Vorjahr: 330) einen leichten Anstieg zu verzeichnen. Hingegen hat sich die Beratungsnachfrage zum Thema **Jobben** mit 192 Ratsuchenden im Vergleich zum Vorjahr (359) fast halbiert

Neben der Wohnraumverwaltung unterstützt die Sozialberatung auch bei der Wohnungssuche, sowohl beim Studierendenwerk als auch auf dem privaten Wohnungsmarkt und konn-

te in diesen Beratungsfeldern neue Rekordzahlen verzeichnen. Das Thema Wohnen und Wohnungssuche hat insgesamt abgenommen mit 177 Beratungen (490 im Vorjahr), was auf die Umstrukturierung der Abteilungen und die Integration des Bereichs Wohnen in die Abteilung Kommunikation und Studierendenservice zurückzuführen ist. Dagegen ist die Anzahl der Anfragen und Beratungen im **psychosozialen Bereich** im Vergleich zum Vorjahr fast gleichgeblieben. Es ist davon auszugehen, dass sich die Studierenden aufgrund der guten Kommunikationsarbeit und des niedrigschwelligeren Angebots der Psychologischen Beratungsstelle des Studierendenwerks in einer psychosozialen Situation meist direkt an die PBS gewandt haben. In sonstigen Fällen wurden die Studierenden an die Psychologische Beratungsstelle des Studierendenwerks (PBS) weitervermittelt.

Der Beratungsbedarf von **Studierenden mit Kind** belief sich in 2024 auf 9 Nachfragen. Die häufigsten Beratungsinhalte von schwangeren Studentinnen oder Alleinerziehenden mit Kind waren die verschiedenen Betreuungsangebote sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten durch Sozialleistungen und Vergünstigungen.

Clearingstelle für Rechtsfragen

Aus rechtlichen Gründen dürfen die Studierendenwerke nur eine eingeschränkte Beratung in juristischen Angelegenheiten vornehmen. Die Sozialberatung des Studierendenwerks übernimmt daher bei juristischen Fragestellungen die Aufgabe einer Clearingstelle.

In 2024 wurden 108 Ratsuchende mit Informationen zu verschiedenen rechtlichen Themen versorgt. Es gab nur 36 Anfragen zu Themen wie Mietrecht (Vorjahr: 100) und wie-

der 16 zu Unterhalts- und Kindschaftsrecht. Zum umfangreichen Thema Aufenthaltsrecht wurden 22 Anfragen gestellt. Hierbei ging es in der Regel um die Verlängerung des Aufenthaltstitels oder um Nachweise für die Sicherung zum Lebensunterhalt.

Die Clearingstelle hat als wesentliche Aufgabe, gemeinsam mit den Studierenden den konkreten Sachverhalt zu ordnen, das weitere Vorgehen zu planen, die richtigen Ansprechpartner:innen zu bestimmen und über kostengünstige anwaltliche Rechtsberatung zu informieren. Viele Fälle können durch klärende Rückfragen bei den beteiligten Parteien oder Vermittlung bei Missverständnissen unbürokratisch gelöst werden.

Behinderte und chronisch kranke Studierende

Die Sozialberatung des Studierendenwerks ist auch Anlaufstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende. 2024 wurden vier gezielte Beratungen durchgeführt, insbesondere zu Studienfinanzierung, Sozialleistungen und Nachteilsausgleichen.

Der Schwerpunkt lag auf Sonderregelungen beim BAföG, Eingliederungshilfe sowie bei Nachteilsausgleichen im Studium und bei Prüfungen (10 Beratungen). Zudem wurden in vier Fällen Darlehen, Kredite und Stipendien thematisiert.

Trotz sinkender Beratungszahlen zeigt sich ein wachsender Bedarf an Unterstützung bei psychischen und psychosozialen Herausforderungen. Viele Studierende sind mit bürokratischen Hürden konfrontiert und kennen nicht alle verfügbaren Angebote. Die Sozialberatung steht hierzu im regelmäßigen Austausch mit Hochschulen, Stadt und Wohlfahrtsverbänden.

Beratungsstatistik 2016 bis 2024

Jahr	Face to Face	E-Mail	Telefon	Video	Gesamt
2016	743	132	87	-	962
2017	747	113	114	-	974
2018	664	113	83	-	860
2019	643	98	93	-	834
2020	311	539	387	-	1.251
2021	89	795	502	23	1.409
2022	230	547	377	41	1.195
2023	269	792	579	-	1.640
2024	236	544	428	-	1.208

Beratungen 2024

1.208

Die Regelung der Kinderbetreuung, die Organisation des Studiums, die Finanzierung der Familie und die Sicherung der Wohnung stellen für studierende Eltern oder alleinerziehende Studierende häufig eine besondere Herausforderung dar. Mit seinem Beratungs- und Betreuungsangebot hilft das Studierendenwerk dabei, den Alltag mit Kind und Studium unter einen Hut zu bringen.

Vielfältiges Betreuungsangebot ab dem Krippenalter

Im Kinderhaus des Studierendenwerks in N 6, 1 werden Kinder zwischen 1 und 6 Jahren in Krippen- und altersgemischten Gruppen betreut. Auf zwei Ebenen laden modern gestaltete Räume zum Spielen, Basteln und Experimentieren ein. Hinzu kommt ein großzügiges Außengelände mit altersgerechten Spielgeräten und viel Platz zum Toben, Klettern, Matschen und Rutschen. Aufgrund der zentralen Innenstadtlage des Kinderhauses, besteht von allen Mannheimer Hochschulen eine sehr gute Erreichbarkeit. Zielgruppe für das Betreuungsangebot sind die Kinder von Studierenden. Darüber hinaus stehen Belegplätze für Kinder von Hochschulbeschäftigten zur Verfügung.

Gestaltung des pädagogischen Alltags

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten den Alltag auf der Grundlage des Orientierungsplanes des Landes Baden-Württemberg für Bildung und Erziehung in Kinderbetreuungseinrichtungen und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Das Kind mit all seinen Fähig- und Fertigkeiten stellt den Mittelpunkt der Bildung im Kinderhaus dar. Lernangebote finden in den täglich stattfindenden Morgenkreisen, in themenorientierten Lernangeboten

oder im Freispiel statt. Mittlerweile zählen auch der Besuch der Stadtbücherei und der wöchentliche Naturtag zu den festen Angeboten des Kinderhauses. Weiterhin finden Bildungsangebote zu den Themen MINT (Mathematik-Informatik-Natur-Technik), Kulturen verstehen und erleben, Rollenspiele, Sprache und Kommunikation, Musik, Rhythmik und Bewegung statt. Wichtig sind uns dabei eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber sowie das Verständnis für die Entwicklung des Kindes, die es immer wieder gilt, positiv zu begleiten und zu unterstützen. Kooperationen mit den Eltern, Grundschulen und anderen Institutionen mit Therapie- und Arztpraxen sowie der Musikschule in Mannheim gehören für uns daher zur Selbstverständlichkeit der pädagogischen Arbeit im Kinderhaus.

Die Elternarbeit wurde im letzten Jahr intensiviert und es fanden viele Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes statt. Der Elternbeirat setzt sich aus jeweils zwei Eltern einer Gruppe zusammen und wurde am ersten Elternabend im Kindergartenjahr neu gewählt. Der Elternbeirat traf sich auch im Berichtsjahr regelmäßig mit der Kinderhausleitung und dem Träger, um verschiedene Themen aus dem Kreis der Eltern, des pädagogischen Fachpersonals und den Belangen der Kinder zu besprechen.

Weitere Gruppenschließungen

Zum Beginn des neuen Kitajahres im August 2024 musste die fünfgruppige Einrichtung aufgrund eines akut aufgetretenen Personalmangels auf drei Gruppen reduziert und die Beiträge sowie die Benutzungsordnung angepasst werden. Die getroffenen Maßnahmen waren notwendig, um den Betrieb des Kinderhauses trotz schwieriger Rahmenbedingungen aufrechterhalten zu können. Neben dem

Fachkräftemangel im sozialen Bereich und einer rückläufigen Nachfrage nach Plätzen für die Kinder von Studierenden, ist das Kinderhaus von einem hohen Kostendefizit betroffen. Das Studierendenwerk arbeitet daher mit Unterstützung der Hochschulen an tragfähigen Konzepten und Finanzierungsmodellen, um die Vereinbarkeit von Studium und Familie auch weiterhin bestmöglich unterstützen zu können.

Beratung für Studierende mit Kind

Im Berichtsjahr fanden in der Sozialberatung neun Beratungen zum Thema „Studieren mit Kind“ statt. Dabei standen Fragen zur Krankenversicherung, zum Mutterschaftsgeld sowie zu Sozial- und Familienleistungen im Mittelpunkt. Auch Themen wie Betreuungsmöglichkeiten, flexible Studienmodelle sowie Regelungen zu Urlaubssemestern und Elternzeiten wurden häufig angesprochen.

Ein zentrales Anliegen vieler Ratsuchender waren finanzielle Herausforderungen. Die Sozialberatung informierte über BAföG, Kredite, Darlehen und Stipendien und unterstützte beim Umgang mit bürokratischen Anforderungen im Sozialleistungssystem.

Ein weiterer Schwerpunkt war die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie deren Gleichstellungs- und Beratungsstellen. Durch diesen Austausch konnten individuelle Problemlagen frühzeitig erkannt und strukturelle Verbesserungen angestoßen werden.

PBS PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

In mittlerweile mehr als 45 Jahren hat die Psychologische Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks Mannheim viele tausende Studierende mit speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnittenen Beratungs- und Kursangeboten erfolgreich bei der Bewältigung vielfältiger studienbezogener und persönlicher psychischer Probleme unterstützt. Auch 2024 waren die Dienste der PBS bei den Studierenden der Hochschulregion Mannheim wieder sehr gefragt.

Beratungsnachfrage weiter auf Rekordniveau

Im Berichtsjahr war der Bedarf nach einer individuellen psychologischen Einzelberatung mit 572 Ratsuchenden weiterhin stabil auf einem sehr hohen Niveau. Die tatsächliche Nachfrage nach Einzelberatung lag 2024 sogar noch ein-

mal deutlich höher, da weitere 42 ratsuchende Studierende von der Warteliste aus Kapazitätsgründen auf andere, externe Beratungs- oder Therapieangebote verwiesen werden mussten (Beratungsanfragen gesamt: 614 Ratsuchende). Diese Zahl sinkt jedoch seit Jahren (2022: 83, 2023: 68, 2024: 42).

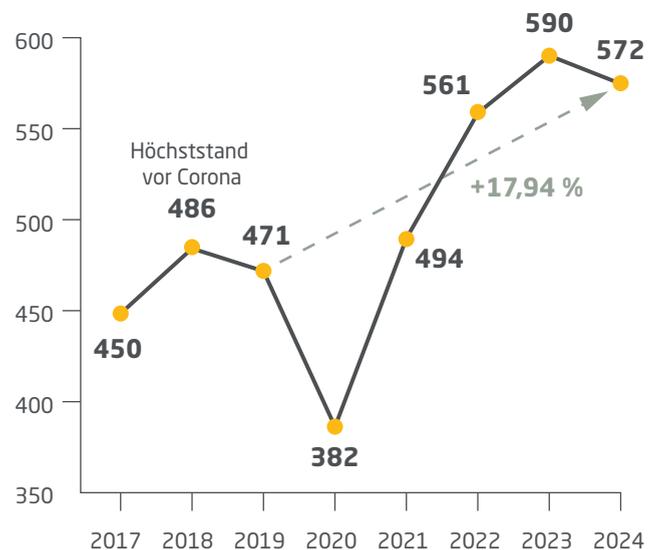
Dafür spricht auch die Gesamtsitzungszahl 2024, welche mit insgesamt 3.445 Beratungsgesprächen (3.360 Sitzungen à 50 min + 85 Kurzkontakte < 25 min) über dem historischen Höchststand von 3.349 Beratungsgesprächen in 2023 liegt.

Insgesamt festigt dies den Eindruck der letzten Jahre, dass auch nach Ende der Corona-Pandemie von einem dauerhaft erhöhten Beratungsbedarf auszugehen ist. Entsprechend haben die pandemiebedingte personelle Aufstockung des Bera-

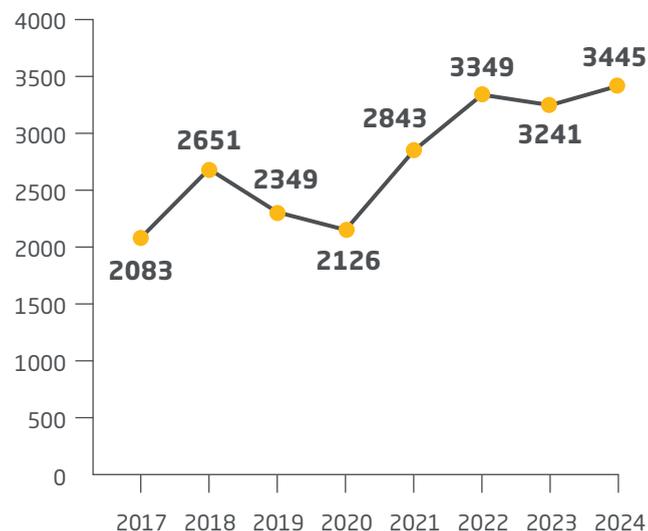
tungsteams der PBS um zwei zusätzliche halbe Stellen seit August 2021 (davon eine Stelle entfristet und eine Stelle weiterhin befristet bis Anfang 2027) und die Beschäftigung zusätzlicher Honorarkräfte zwar entscheidend dazu beigetragen, dass die PBS im Berichtsjahr so viele Beratungsgespräche wie noch nie anbieten konnte; gleichzeitig bestehen aber weiterhin Kapazitätsengpässe mit deutlich erhöhten Wartezeiten auf einen Beratungsplatz fort. Die beschriebenen Kapazitätsengpässe wurden zum Ende des Berichtsjahres 2024 durch ausfallbedingte personelle Unterbesetzung weiter verschärft, was die Wartezeit der Studierenden auf einen Beratungsplatz nochmals verlängerte. Eine Verstärkung und dauerhafte Beibehaltung des aktuellen Stellendeputats ist somit unerlässlich, um den dauerhaft gestiegenen Beratungsbedarf weiterhin hinreichend bewältigen zu können.

Entwicklung PBS-Einzelberatung

Zahlen der beratenen Studierenden



Gesamtzahl Beratungsgespräche



Weiterhin deutlich erhöhte Gesamtbelastung der ratsuchenden Studierenden

Die Auswertung der im Erstgespräch der Einzelberatung genannten Probleme ergab, dass sich entsprechend der Spezialisierung der PBS und ähnlich wie in den vergangenen Jahren ein Großteil der Ratsuchenden von studienbezogenen Problemen wie „Versagensängsten“, „Zukunftsängsten“ und „Lern- und Leistungsproblemen“ belastet fühlte (siehe Tabelle: „Probleme“). Der Negativtrend zunehmender sozialer Isolation und Vereinsamung scheint auch 2024 erfreulicherweise weiterhin gestoppt, auch wenn diese Problematik noch immer einen großen und ernstzunehmenden Belastungsfaktor darstellt. Stattdessen war der Anteil der von studienbezogenen Problemen, wie „Versagensängsten“, belasteten Studierenden 2024 nochmals höher als in den vorigen beiden Jahren. Insbesondere von „Zukunftsängsten“ waren erstmals über 80 % der Ratsuchenden betroffen.

Die Gesamtbelastung der Studierenden blieb erneut auf einem sehr hohen Niveau: 2024 gaben 97,3 % aller Ratsuchenden im Erstgespräch unserer Einzelberatung an, von ihren Problemen „mittelgradig“ (23,5 %), „stark“ (46,5 %) oder gar „sehr stark“ (27,3 %) belastet zu sein. Dies steht im Einklang mit sonstigen Kennzahlen psychischer Gesundheit, die sich insbesondere für die Gruppe der Studierenden seit der Corona-Pandemie deutlich verschlechtert haben und weiterhin negativ fortbestehen.

Der Anteil der ratsuchenden Studierenden mit Suizidgedanken erreichte 2024 mit 13,5 % wieder ein beträchtliches Niveau (2023: 12,2 %): Um in akuten (suizidalen) Krisen adäquat und in der gebotenen Dringlichkeit zeitnah zu unterstützen, bietet die PBS trotz der nachfragebedingt deutlich gestiegenen generellen Wartezeiten auch weiterhin die Möglichkeit einer kurzfristigen Terminvereinbarung zur akuten Krisenintervention. Probleme mit Alkohol/ Drogen wurden wie im Vorjahr von etwa 10 % als

Belastungsfaktor genannt und haben sich nach einer zwischenzeitlich leichten Erhöhung während der Pandemie wieder auf Vor-Pandemie-Niveau eingependelt. Somit stellt Substanzmissbrauch unter Studierenden ein zwar nach wie vor recht seltenes, aber dennoch ernstzunehmendes Problem dar, das es in der Beratung frühzeitig präventiv in den Blick zu nehmen gilt. Im Berichtsjahr 2024 zeigt sich außerdem, dass der erstmals abgefragte Problembereich „Probleme mit Mediennutzung“ unter den Klient:innen der PBS mit 29,3 % auf einem vergleichsweise hohen Niveau liegt. Dies deutet darauf hin, dass die Nutzung digitaler Medien und sozialer Netzwerke für viele zunehmend eine Herausforderung darstellt – sei es durch exzessiven Konsum, Ablenkung oder negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden. Daher ist es geboten, diesem Thema in der Beratung von Studierenden Aufmerksamkeit zu schenken und auch die Entwicklung in den kommenden Jahren zu beobachten.

Anteil der ratsuchenden Studierenden, die im Erstgespräch der Einzelberatung angeben, unter der jeweiligen Problematik zu leiden (mindestens mittelgradige bis sehr starke Belastung)

Probleme	2024	2023	2022	2021	2020	2019
Versagensängste	79,5 %	75,2 %	76,7 %	81,1 %	81,7 %	81,2 %
Zukunftsängste	80,5 %	75,0 %	74,2 %	79,3 %	72,2 %	78,2 %
Lern- und Leistungsprobleme	81,6 %	76,7 %	68,8 %	76,3 %	77,6 %	75,6 %
Prüfungsprobleme	54,8 %	51,9 %	47,8 %	53,8 %	57,4 %	61,8 %
Depressionen	70,5 %	73,1 %	66,2 %	68,3 %	71,5 %	68,0 %
Selbstwertprobleme	64,6 %	64,8 %	65,1 %	66,9 %	67,8 %	59,9 %
Isolation, Einsamkeit	47,2 %	46,9 %	47,5 %	60,2 %	55,2 %	48,7 %
Entscheidungsprobleme	56,0 %	51,8 %	51,4 %	56,3 %	57,9 %	57,3 %
Probleme mit Mediennutzung	29,3 %	-	-	-	-	-
Gedanken an Suizid	13,5 %	12,2 %	9,9 %	14,2 %	15,5 %	14,3 %
Probleme mit Alkohol/Drogen	10,5 %	10,2 %	10,2 %	14,5 %	12,7 %	9,9 %

Erneut sehr hohe Erfolgsquote und große Zufriedenheit mit der Beratung

Die PBS in Mannheim führt regelmäßig Effizienzkontrollen durch, die unseren Beratungsangeboten eine dauerhaft hohe Erfolgsquote bescheinigen, die auch 2024 bestätigt werden konnte: Trotz der teils langen Wartezeiten (bis zu 8 Wochen) werteten im Berichtsjahr 93,3 % (2023: 97,7 %) der Klient:innen ihre Beratung in der PBS als Erfolg (erhaltene Anschlussfragebögen: n = 180). Im Einklang mit dieser sehr hohen Erfolgsquote äußerten die ratsuchenden Studierenden wiederum eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung (98,4 % mit hoher bis sehr hoher Zufriedenheit; Vorjahr: 98,6 %) Die durchschnittliche Sitzungszahl pro Klient:in lag dabei 2024 bei 5,15 (2023: Ø 5,5 Sitzungen). Diese hervorragenden Evaluations-Ergebnisse im Zusammenhang mit der durchschnittlich knappen Sitzungszahl bestätigen die hohe Effizienz des Beratungsangebots der PBS, durch das auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Studierende erfolgreich unterstützt und in ihrer Studierfähigkeit und mentalen Gesundheit gefördert werden konnten.

Passgenaue Gruppenangebote

Die Gruppenkurse haben sich als fester Bestandteil des Beratungsangebots der PBS etabliert und wurden im Berichtsjahr einmal pro Semester angeboten. Im Workshop „Prüfungszuversicht bauen: Mit Prüfungsangst und Prüfungstress umgehen“ können Studierende Leistungs- und Prüfungsprobleme, eines der häufigsten Anliegen, verstehen und bearbeiten. Internationale Studierenden können dieses Thema im englischsprachigen „Course for Internationals“ (s.a. S. 41) aufgreifen und Ressourcen zur Prävention von Einsamkeit und zwischenmenschlichen Problemen erwerben. Der Kurs „Mit Achtsamkeit und Selbstmitge-

fühl resilient studieren“ wiederum greift den häufigen Problembereich Selbstwertprobleme (64,6 %) auf und ermöglicht den Erwerb proaktiver Fertigkeiten zum Erhalt der psychischen Gesundheit (siehe Depression 70,5 %; Versagensängste 79,5 %) im von Stress und Leistungsdruck geprägten Studienalltag.

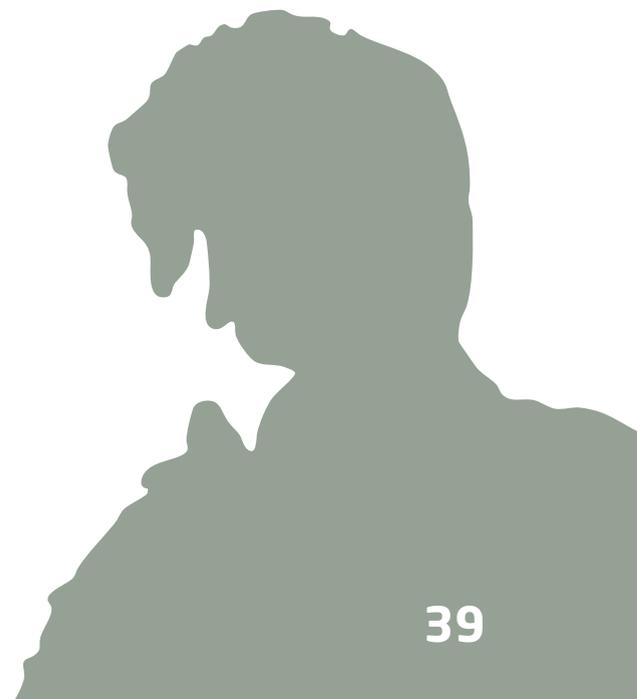
Alle drei Angebote wurden auch 2024 konstant nachgefragt (Prüfungszuversicht: 27 Tn; Achtsamkeit & Selbstmitgefühl: 21 Tn; Course for Internationals: 18 Tn) und als sehr gewinnbringend erlebt.

E-Learning: „Selbstreguliertes Lernen“ allen Studierenden der Hochschulregion über die Homepage des STW zugänglich

Als weiteres besonderes Angebot hat die PBS bereits 2018 im Auftrag der Abteilung VWL der Universität Mannheim einen Lernkurs im E-Learning-Format entwickelt, welcher 2024 zum mittlerweile siebten Mal erfolgreich mit den Studierenden der VWL durchgeführt wurde. Aufbauend auf diesem E-Learning-Kurs entwickelte die PBS zusätzlich in Kooperation mit Prof. Dr. Stefan Münzer (Lehrstuhl für Bildungspsychologie) und dem Referat Hochschuldidaktik & E-Learning der Universität Mannheim einen E-Learning-Kurs zum Thema „Selbstreguliertes Lernen“. Dieses zusätzliche

digitale Angebot steht seit dem HWS 2020 allen Studierenden der Universität Mannheim kostenlos als Online-Kurs zur Verfügung und wird sehr gut von den Studierenden angenommen. Neben hilfreichen Tipps zu grundlegenden lernrelevanten Themen wie „Zeitmanagement“, „Motivation“ und „Konzentration“ enthält das E-Learning-Programm seit dem HWS 2023 auch ein zusätzliches Spezial-Modul zum Thema „Selbstfürsorglich Studieren“, welches die PBS als niedrigschwelliges gesundheitspsychologisches Präventionsangebot neu entwickelt hat. In diesem neuen Modul erhalten die Studierenden zahlreiche Anregungen, wie sie unter bewusster Beachtung ihrer Grundbedürfnisse ihr Studium möglichst „bedürfnisgerecht“ gestalten können, um ihre mentale Gesundheit und ihr psychisches Wohlbefinden zu fördern.

Seit dem Relaunch der Homepage des Studierendenwerks 2024 stehen die E-Learning-Module zum Selbstregulierten Lernen nun allen Studierenden der Hochschulregion kostenfrei auf www.stw-ma.de zur Verfügung. Bis Ende 2024 riefen bereits 102 Nutzer:innen die entsprechende Seite auf.



INTERNATIONALE STUDIERENDE

Internationale Studierende stehen während ihres Studiums in Deutschland vor vielfältigen Herausforderungen. Neben sprachlichen und kulturellen Anpassungsschwierigkeiten gewinnen finanzielle Unsicherheiten, Studiengebühren in Baden-Württemberg und die angespannte Wohnungssituation zunehmend an Bedeutung. Vor allem Studierende aus Nicht-EU-Ländern sind mit hohen finanziellen Belastungen konfrontiert, da sie in der Regel keine Sozialleistungen beziehen können und die Suche nach einem bezahlbaren Wohnraum eine zusätzliche Hürde darstellt.

Beratung und Unterstützung für internationale Studierende

Erstmals wurde im Jahr 2024 die Beratung und Kommunikation mit internationalen Studierenden separat erfasst. Die Zahl der Beratungskontakte belief sich auf insgesamt 2.367 (persönlich und E-Mail-Beratung). Als erste Anlaufstelle für internationale Studierende fungiert das Team in der Infothek und die Sozialberatung und bietet Unterstützung zu wichtigen Themen rund um das Studium in Mannheim. Neben Fragen zu Wohnen, Finanzierung und alltäglichen Herausforderungen werden Studierende mit spezifischen Anliegen gezielt an die zuständigen Ansprechpartner:innen weitervermittelt.

Sozial- und Finanzierungsberatung

Im Berichtszeitraum suchten 140 internationale Studierende explizit die Sozialberatung auf. Die Hauptthemen der Gespräche betrafen Finanzierungsmöglichkeiten und den Erhalt von Sozialleistungen mit 52 Beratungen zum Thema Sozialleistungen.

Weitere Themenschwerpunkte in der Sozialberatung waren Kranken- und Sozialversicherung (27) sowie aufenthaltsrechtliche Fragen (22) und Wohnen.



Wohnraum- und Serviceangebote

Die angespannte Wohnsituation erschwert es internationalen Studierenden zusätzlich, einen geeigneten und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Das Studierendenwerk unterstützt daher mit gezielten Angeboten in den Wohnhäusern. Explizite Kontingente von Zimmern für internationale Studierende spielen eine wichtige Rolle bei der Unterbringung, da wir Konditionen anbieten können, die auf dem freien Markt nicht zu finden sind, wie kurze Mietverträge, bezahlbarer Wohnraum, Serviceleistungen und Pauschalmietes sowie einen kleineren Bewerberpool von Suchenden. Mit mehr als 400 solcher Zimmer können wir den angeschlossenen Hochschulen und ihren Studierenden Wohnraum anbieten, damit diese die Internationalisierung an ihren Hochschulen vorantreiben können, ohne dass der Wohnraum eine zu große negative Rolle spielt.

Die Nachfrage nach den Servicepaketen für internationale Austauschstudierende bleibt konstant mit ca. 200 Buchungen im Jahr. Diese Pakete bieten eine Erleichterung für die ersten Wochen des Aufenthalts, indem sie unter anderem eine MensA-Card für die Mensen und Cafeterien, eine Grundausstattung an Kochutensilien sowie weitere hilfreiche „Goodies“ enthalten.

Psychologische Einzelberatung und Gruppenangebot auf Englisch

Die Psychologische Beratungsstelle (PBS) bietet alle Einzelberatungen auch auf Englisch an. Ergänzend wurde 2024 erneut der „Course for Internationals“ angeboten, ein Gruppenangebot mit Themen wie psychologische Grundbedürfnisse (nach Grawe), interkulturelle Kompetenzen, Umgang mit negativen Gefühlen und Zeitmanagement. Insgesamt nahmen 83 internationale Studierende teil – 65 in Einzelberatung, 18 im Gruppenangebot. Erstmals unterstützte die PBS auch das Akademische Auslandsamt mit einem Impulsworkshop zu Prüfungsangst. Finanziert wurde die Arbeit erneut durch eine Spende der Ekkehard-Stiftung (2.500 EUR).

Internationale Studierende zeigten im Vergleich zu deutschen Ratsuchenden teils deutlich stärkere psychische Belastungen. Sie litten häufiger unter:

- extremen Stimmungsschwankungen: +7,4 %
- Entscheidungsproblemen: +12,2 %
- Panikattacken: +20,9 %
- Unsicherheiten im Sozialverhalten: +18,5 %
- Einsamkeit/soziale Isolation: +14,9 %
- Redehemmungen: +16,8 %
- Diskriminierungserfahrungen: 22,6 % (vs. 8,9 % bei deutschen Studierenden)
- Suizidgedanken: über 16 %
- Suizidversuche in der Vergangenheit: knapp 11 % (fast dreimal so häufig wie bei deutschen Ratsuchenden)

Diese Zahlen unterstreichen den erhöhten Beratungsbedarf. Die geringe Verfügbarkeit externer englischsprachiger Hilfsangebote macht das niedrigschwellige Angebot der PBS umso wichtiger.

Die Netzwerkarbeit mit Hochschulen, Auslandsämtern und sozialen Einrichtungen blieb auch 2024 ein zentraler Bestandteil der Unterstützung – insbesondere bei aufenthaltsrechtlichen oder finanziellen Problemen. Trotz hoher Auslastung der beteiligten Stellen konnte eine enge Zusammenarbeit in der Einzelfallhilfe aufrechterhalten werden.



BAFÖG

BAföG - Das günstigste Studiengeld

Eine qualifizierte Ausbildung ist die beste Basis für den beruflichen Erfolg. Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG genannt, unterstützt Studierende dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Seit 1971 wurden Millionen junger Erwachsener gefördert und konnten so ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte schreiben.

Als Finanzierungsquelle für das Studium ist das BAföG immer die erste Wahl, zumal es zur Hälfte geschenktes Geld ist. Die BAföG-Mitarbeiter:innen des Studierendenwerks beraten Studierende und Eltern umfassend über alle Möglichkeiten, BAföG zu erhalten.

Das Studierendenwerk Mannheim ist als BAföG-Amt mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für folgende Hochschulen beauftragt:

- Universität Mannheim
- Technische Hochschule Mannheim
- Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim
- Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
- Popakademie Mannheim
- Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim (HdWM)

Darüber hinaus ist das BAföG-Amt für den Ausbildungsgang zum Psychotherapeuten/ zur Psychotherapeutin an den beiden Mannheimer Ausbildungsstätten Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) sowie IVT Kurpfalz zuständig.

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2024 war von vielfältigen strukturellen und gesetzlichen Veränderungen geprägt. Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Lebenshaltungskosten sowie fortbestehender wirtschaftlicher Unsicherheiten war auch im Jahr 2024 grundsätzlich weiterhin ein hoher Bedarf an Ausbildungsförderung erkennbar. Dennoch ist entgegen der Erwartungen ein leichter Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage hätte die im Herbst 2024 in Kraft getretene Reform des Bundesausbildungsförderungsgesetzes haben können. Dies war jedoch nicht der Fall. So führten die Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge oder auch die Einführung des Flexibilitätssemesters zwar zu einer Erweiterung des förderungsfähigen Personenkreises, eine Steigerung der Antragswege blieb jedoch aus.

Studienstarthilfe

Im Berichtsjahr 2024 wurde die Studienstarthilfe in Folge der 29. BAföG-Änderungsreform als ergänzendes Förderinstrument etabliert. Dieses Angebot richtet sich an Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die aus finanziell besonders benachteiligten Verhältnissen stammen und zum Studienbeginn auf eine einmalige Unterstützung angewiesen sind. Ziel der Maßnahme ist es, durch eine gezielte finanzielle Entlastung Hürden beim Studienstart abzubauen und die Chancengleichheit im Hochschulzugang zu verbessern.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 151 Anträge auf Studienstarthilfe gestellt. Die einmalige Zuwendung in Höhe von bis zu 1.000 EUR wurde an insgesamt 94 Antragstellende ausgezahlt, 53 Fälle mussten aufgrund nicht gegebener Voraussetzungen abgelehnt werden, drei Anträge wurden zurückgezogen und ein Fall befindet sich derzeit bei der Staatsanwaltschaft aufgrund einer möglichen Datenfälschung.

BAföG-Service-Center

Nach wie vor erfreut sich das BAföG-Service-Center bei Antragstellenden sehr großer Beliebtheit. Sowohl die Möglichkeit der Übermittlung von Unterlagen als auch das Kontaktformular werden für die Kommunikation mit dem BAföG-Amt rege genutzt. Über die täglich geschaltete Telefonhotline können allgemeine Fragen unkompliziert beantwortet werden. Zusätzlich wurde das Informationsmaterial im Zuge des Homepage-Relaunchs überarbeitet, insbesondere im Hinblick auf die neuen Regelungen der 29. BAföG-Reform.

Über das bereits etablierte digitale Terminvereinbarungstool können neben telefonischen auch persönliche Termine bei der zuständigen Sachbearbeitung gebucht werden. Durch die gezielte Vorbereitung auf das jeweilige Anliegen der Studierenden profitieren diese von einer schnellen, zuverlässigen, antragsbezogenen Auskunft und abschließenden Erledigung ihres Anliegens.

Antragszahlen leicht gesunken

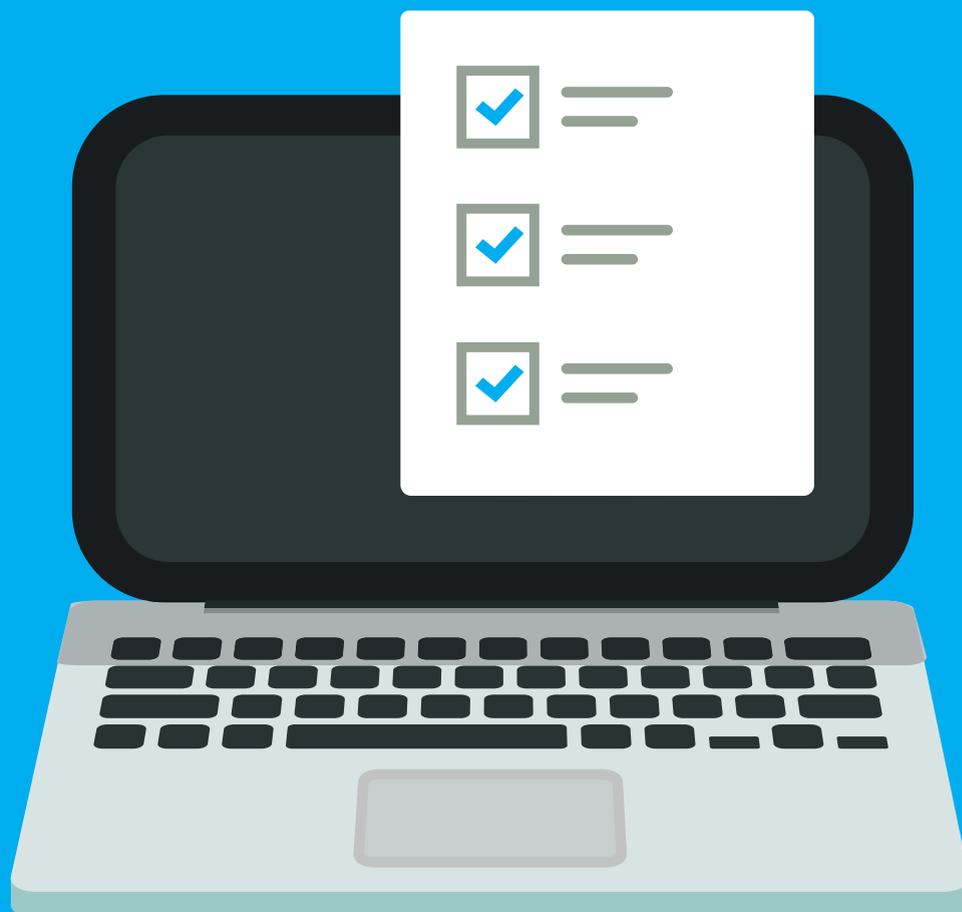
Die Antragszahlen haben sich im Berichtsjahr um 63 Anträge auf 3.246 vermindert. Die in 2024 ausgezahlten Förderungsmittel betragen 15.438.915,13 EUR.

BAföG Digital / eAntrag / Beginn Projekt eAkte

Die Antragstellung über BAföG Digital als bundeseinheitlicher eAntrag wird von Studierenden häufig in Anspruch genommen. Der damit verbundene Arbeitsprozess im BAföG-Amt gestaltet sich jedoch nach wie vor als schwierig, zeitaufwendig und kostenintensiv. Das komplette Ausdrucken aller Unterlagen für die analoge Antragsbearbeitung steht dem Sinn einer gänzlich digitalen Abwicklung zu 100 % entgegen und verzögert die Auszahlung der Leistungen deutlich. Diese Problematik ist den Antragstel-

BAföG-Anträge 2024

3.246



BAföG-Antragszahlen

	2024		2023	
	Erstanträge	Anträge (Wdh.)	Erstanträge	Anträge (Wdh.)
Universität Mannheim	638	1018	712	1042
Technische Hochschule Mannheim	529	778	503	760
Popakademie Mannheim	34	41	30	38
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim	94	9	100	9
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim	21	38	25	31
Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim	12	14	20	19
Ausbildung zum Psychotherapeuten an Ausbildungsstätten	5	0	4	1
Sonstige Hochschulen	15	0	15	0
Erst- und Wiederholungsanträge gesamt	3.246		3.309	

Anträge auf Studienstarthilfe

151

Antrag auf Ausbildungsförderung des Ausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

WEISE

Antrag sorgfältig in Druckschrift auszufüllen, Sie zu führen, das d. →
des Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) verpflichtend alle Tätigkeiten anzugeben
und erforderlich sind und die Einkommen nach dem anzugeben →
auf den Vorschriften des Bundeshaushaltsplans in der Sozialgesetz (BAföG)
über den Antrag notwendig
weiter schutzrechtlichen Informationsrechten (Art. 10 Datenschutz
SGBV) erhalten Sie beim Amt für Ausbildungsförderung oder unter
direkt

Ausbildungsförderung für den Besuch der/des

Lehrperson →

BAföG

Mehr für dich

- Bitte achten Sie darauf, der Antrag auf
Seite 6 zu unterschreiben
Dieses Symbol auf der linken Seite
+ weist darauf hin, dass Sie Nach-
weise vorlegen müssen. Entspre-
chende Erläuterungen finden Sie
im Anhang auf Seite 1.

- Liegt die Ausbildungsstätte (auch Praktikum/
Praxissemester) im Ausland, sind besondere
Amtler für Ausbildungsförderung zuständig
(siehe www.bafög.de). In diesen Fällen
reichen Sie bitte zusätzlich das Formblatt
06 – Ausbildung im Ausland (Zusatzblatt)

lenden ebenfalls nicht entgangen, was auch den Veröffentlichungen in diversen Medien zu entnehmen ist. Für das Berichtsjahr kann festgehalten werden, dass konkrete Schritte zur Entwicklung und Einführung einer elektronischen Akte, der sogenannten „Akte21“, für die BAföG-Ämter der Studierendenwerke des Landes Baden-Württemberg erfolgt sind. In ersten Workshops wurden die jeweiligen Bedürfnisse und Anforderungen zur optimalen Nutzung zusammengetragen, analysiert und priorisiert. Damit könnte auch der Aufwand der analogen Postbearbeitung, die Anfang des Jahres von der Verwaltung in die Abteilung BAföG überführt wurde, nahezu gänzlich minimiert werden. Aufgrund diverser Verzögerungen verschiebt sich die Einführung einer elektronischen Akte jedoch auf unbestimmte Zeit. Das ursprüngliche Ziel, bis zum Jahr 2026 eine vollumfängliche digitalisierte Bearbeitung zu erhalten, erscheint als nicht mehr realisierbar.

Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2024 gab es 186 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen (2023: 217). Zu Widerspruchsbescheiden kam es in 21 Fällen. Abgeholfen wurde 95 Widersprüchen, 37 erledigten sich durch Rücknahme. In das Jahr 2025 wurden 26 Widersprüche übernommen. Die Anzahl der Verwaltungsgerichtsverfahren belief sich im Berichtsjahr auf sieben Fälle. Es wurde in keinem Fall der Rechtsstreit für erledigt erklärt. Zwei Klageverfahren wurden abgewiesen und fünf Fälle hat das Verwaltungsgericht Karlsruhe noch nicht entschieden.

Heizkostenzuschuss II nach dem HeizKG

Nach dem Heizkostenzuschuss I ist ein weiterer Heizkostenzuschuss II erfolgt. Nach dem HeizKG sind Auszubildende, die nicht bei den Eltern wohnen und BAföG-Leistungen für min-

destens einen Monat im Zeitraum 1. September 2022 bis 31. Dezember 2022 bezogen haben, anspruchsberechtigt. Ende März 2023 fand die erste Auszahlung des Heizkostenzuschusses II statt und im August 2023 die zweite Auszahlung des Heizkostenzuschusses II.

Im August 2024 wurde der dritte Lauf des Heizkostenzuschusses II in Höhe von jeweils 345 EUR ausgezahlt. Auch hier waren wie beim ersten Mal die Bescheide auszudrucken, auf Doppelzahlung zu prüfen und zu verschieken, was mit einem erheblichen Zeit- und Kostenaufwand verbunden war

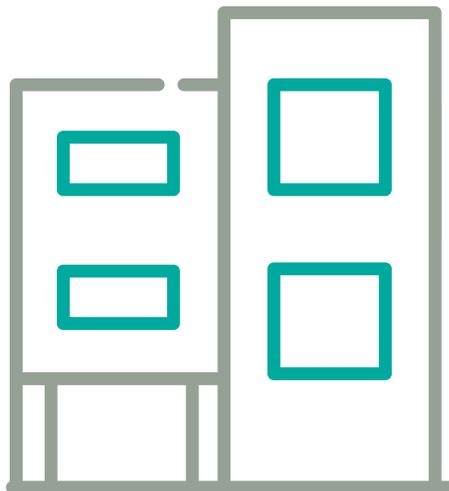
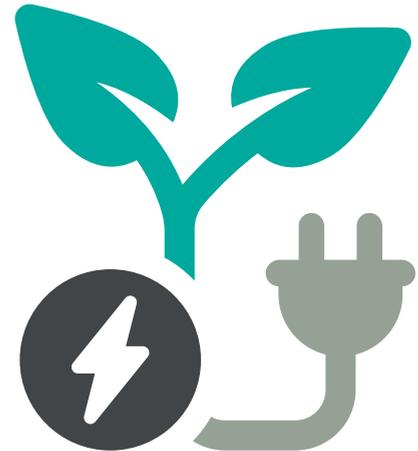
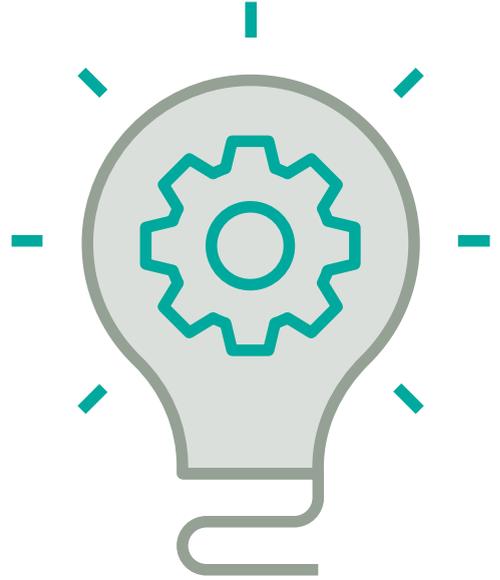
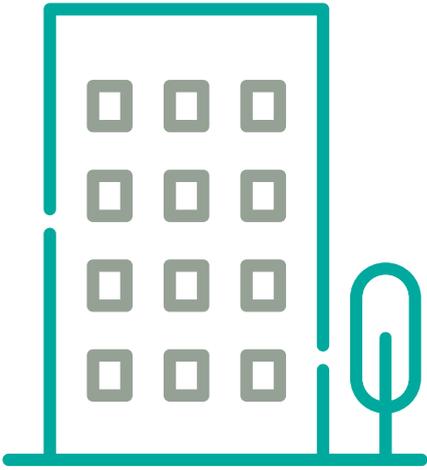
Finanzierung der BAföG-Durchführung

Das BAföG der Studierenden wird von den BAföG-Ämtern in den Studierendenwerken trotz der komplizierten Rechtslage äußerst effizient verwaltet. Den Aufwendungen des BAföG-Amtes i. H. v. 983.420,96 EUR stand im Berichtsjahr eine Aufwandserstattung i. H. v. 1.066.008,76 EUR gegenüber. Die Aufwandserstattung setzt sich zusammen, aus der Vorausleistung/Erstattung in Höhe von 890.880,00 EUR und der nachträglich überwiesenen BAföG-Erstattung in Höhe von 157.018 EUR durch das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg zuzüglich einer Kostenerstattung in Höhe von 18.110,76 EUR.

Schadensfälle

Im Jahr 2024 ist dem Bund ein Schaden von insgesamt 3.847 EUR (Zuschussanteil) entstanden. Dabei handelt es sich um Bearbeitungsfehler bzw. eingetretene Verjährungen, die zu Überzahlungen an die Studierenden geführt haben und nicht zurückgefordert werden können. Bei einer Auszahlung von 15.438.915,13 EUR an Förderungsmitteln liegt die äußerst geringe Fehlerquote im Promillebereich, was auf die ausgezeichnete Bearbeitungsqualität zurückzuführen ist.







FACILITY MANAGEMENT

Das Facility Management sorgt für den reibungslosen Betrieb und die kontinuierliche Instandhaltung der technischen und baulichen Infrastruktur unserer Einrichtungen. Dazu zählen unter anderem die Betreuung und Pflege der Liegenschaften sowie das technische Gebäudemanagement. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die Betreuung der Neubauprojekte des Studierendenwerks – von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Übergabe. Durch effiziente Prozesse, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und moderne Standards leistet das Facility Management einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Attraktivität unserer Angebote für Studierende und Mitarbeitende. Ab Januar 2025 wird die bisherige Stabsstelle IT in den Bereich Facility Management integriert. Ziel dieser strukturellen Erweiterung ist es, die Digitalisierung im Studierendenwerk gezielt voranzutreiben und zusätzliche Synergien zu schaffen.

Neue Bewegungsräume für Studierende

Das Facility-Management-Team des Studierendenwerks Mannheim hat im Berichtsjahr gezielt in die sportliche Infrastruktur der Studentensiedlung Ludwig-Frank (Ulmenweg) investiert. Der dortige, vom Institut für Sport genutzte Fitnessraum wurde umfassend modernisiert und erweitert. Studierende profitieren nun von verbesserten Trainingsmöglichkeiten in einem funktional wie optisch deutlich aufgewerteten Umfeld. Ergänzt wird das Angebot durch attraktive Flächen für Freeletics, die ein flexibles, individuelles Training unter freiem Himmel ermöglichen.

Auch im Wohnheim N6 gab es eine sportliche Aufwertung: Der ehemalige Gemeinschaftsraum wurde zu einem vielseitig nutzbaren Bewegungsraum umgebaut. Hier finden nun regelmäßig Yoga- und Pilateskurse statt – ein

Angebot, das sowohl körperliches Wohlbefinden als auch Gemeinschaft im Wohnumfeld fördert.

Mit diesen Maßnahmen schafft das Studierendenwerk moderne Bewegungsräume und leistet einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsförderung im studentischen Alltag.

Neubauprojekte: Mittel aus dem „Jungen Wohnen“ bewilligt

Die im Vorjahr gestoppten Planungsarbeiten für die beiden Neubauprojekte zur Errichtung von Studierendenwohnhäusern auf den Grundstücken L 4, 11-13 und in der Gaußstraße (ehem. Bumiller-Raab-Haus) konnten Ende 2024 wieder aufgenommen werden. Nachdem schon Monate zuvor die Baugenehmigungen erteilt und die Förderfähigkeit bestätigt worden waren, wurde vom Wissenschaftsministerium die Verwaltungsvorschrift zur Bewilligung der Mit-



tel aus dem Sonderprogramm „junges Wohnen“ letztendlich im Oktober 2024 den Studierendenwerken zugesandt. Die Vorschrift enthält als Kriterium u.a. die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheins durch die zukünftigen Mieter:innen, was insbesondere für internationale Studierende eine unüberwindbare bürokratische Hürde darstellen wird. Am 29. November 2024 gingen dann auch die Förderbescheide per Mail ein. Um keine weitere wertvolle Zeit zu verlieren, wurden noch am selben Tag die Rechtsmittelverzichtserklärungen abgegeben und die Fördermittel – jeweils eine Million Euro pro Neubauprojekt – beantragt. Die Auszahlung der Zuschüsse ist noch im Berichtsjahr erfolgt. Da die Vorarbeiten für das Neubauvorhaben in der Gaußstraße bisher am weitesten fortgeschritten waren, werden wir mit diesem Projekt starten.

Energieeinsparung im Bestand

Um langfristig Energie und Kosten einzusparen sowie den Nutzungskomfort zu erhöhen, hatte das Studierendenwerk Mannheim in Zusammenarbeit mit der Klimaschutz- und Energie-

agentur Baden-Württemberg GmbH als Pilotprojekt eine integrale Gebäudesanierung in der Studentensiedlung Ludwig Frank im Jahr 2018 fertiggestellt. Die vertraglich garantierte jährliche Gesamteinsparung für Strom, Fernwärme und Wasser in Höhe von 106.037 EUR netto konnte trotz deutlich gestiegener Energiekosten auch im Berichtsjahr erreicht werden.

Erneuerbare Energien weiter auf dem Vormarsch

Technik und Umwelt sollten Hand in Hand gehen. Im Kontext unserer Treibhausgasreduktionsziele im Studierendenwerk Mannheim spielt die sinnvolle Nutzung von erneuerbaren Energien daher eine besonders wichtige Rolle, da Energie unser größter Emissions-Hotspot ist. Rund 80 % unserer Gebäude sind auf einer Dachfläche von insgesamt ca. 3.000 Quadratmetern mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet und alle Liegenschaften an das Fernwärmenetz der MVV Mannheim angeschlossen. Wir wollen maximale Stromautarkie erzielen, indem wir unseren Strombedarf aus unseren eigenen Abnahmestellen in den neu

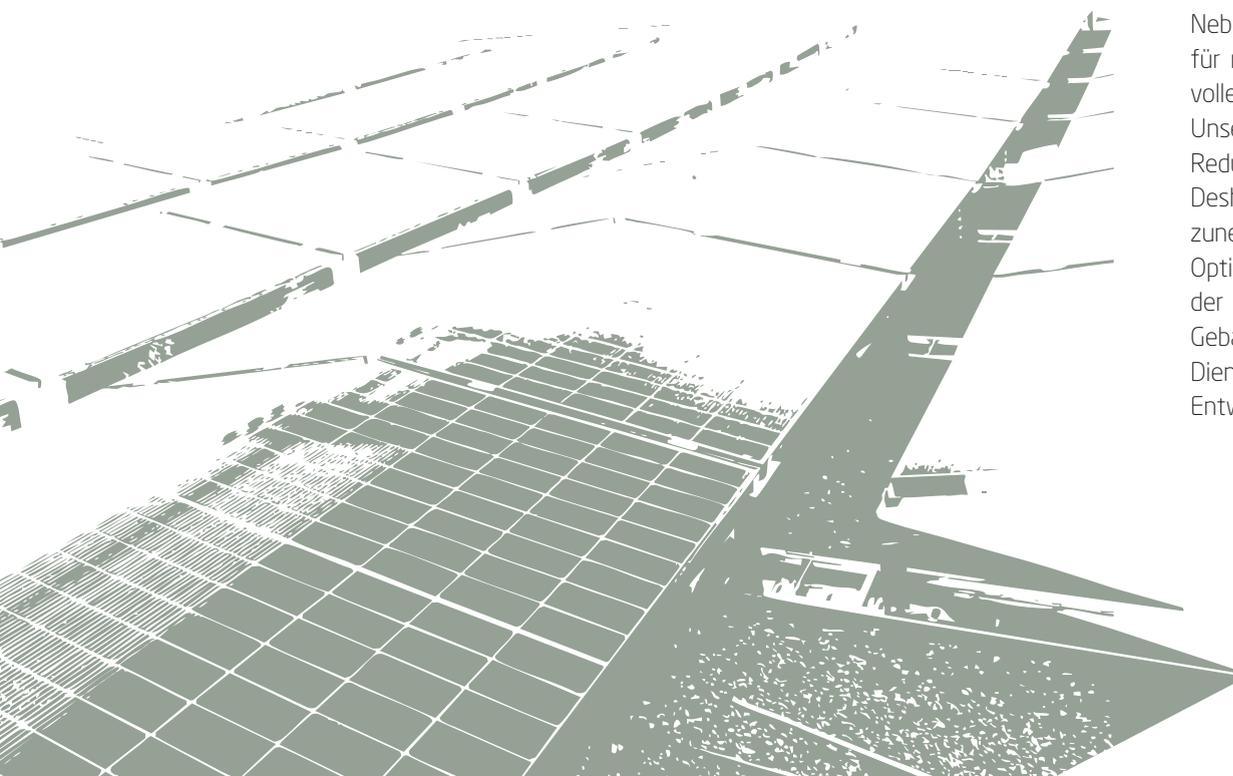
gebauten Häusern ab dem Jahr 2026 mit zu 100 Prozent selbst produziertem Ökostrom decken können. Die Stadt Mannheim selbst hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutralen Strom zu produzieren.

Elektrifizierung unseres Fuhrparks

Nachdem wir bereits vor fünf Jahren die ersten Elektroautos eingeflottet haben, stellen wir unseren Fuhrpark auch weiterhin bei Neubeschaffungen auf Elektromobilität um. Parallel dazu bauen wir die Ladeinfrastruktur an unseren neuen Gebäuden weiter aus. Mit der sukzessiven Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte reduzieren wir nicht nur unsere Treibhausgasemissionen im Sinne unserer Vision, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Antriebswende. Für unsere Mitarbeitenden im Bereich FM, die ihre Aufgaben in den über das ganze Stadtgebiet verteilten Liegenschaften wahrnehmen, stellen wir außerdem E-Bikes zur Verfügung.

Nachhaltige Ausrichtung unserer Dienstleistungen

Neben der Mobilität liegt ein zentrales Potenzial für mehr Klimaschutz in der verantwortungsvollen Bewirtschaftung unserer Immobilien. Unsere Gebäude bieten großes Potenzial zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Deshalb gestalten wir das Facility Management zunehmend nachhaltig – durch energetische Optimierung, den Einsatz ressourcenschonender Reinigungsverfahren und eine effiziente Gebäudebewirtschaftung. So tragen unsere Dienstleistungen direkt zur klimafreundlichen Entwicklung unserer Infrastruktur bei.



Weitere Digitalisierung von Services und Abläufen

Im Jahr 2024 hat das Studierendenwerk die digitalen Strukturen im Bereich Facility Management weiter ausgebaut. Ziel ist es, den Bewohner:innen der Wohnanlagen eine moderne, effiziente und benutzerfreundliche Möglichkeit zur Interaktion mit den Dienstleistungen des Studierendenwerks zu bieten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des „Mieterportals 24h“ und die Einführung der Software „iPack4“ haben sich dabei als zentrale Instrumente erwiesen. Sie verbessern sowohl den Alltag der Mieter:innen als auch die Arbeitsabläufe in der Abteilung Kommunikation und Studierendenservice sowie im Facility Management. Das aktuelle Softwareupdate ermöglicht die Nutzung der neuesten Version der TI1-integrierten Lösung und hebt den digitalen Service auf ein neues Niveau.

Das „**Mieterportal 24h**“ bietet zahlreiche digitale Services wie Schadensmeldungen, das Einreichen von Studienbescheinigungen, vertragsrelevante Änderungen oder die Organisation von Ein- und Auszugsterminen mit einer lückenlosen Dokumentation. Diese Prozesse ermöglichen eine einfache, schnelle und papierlose Kommunikation und steigern gleichzeitig Effizienz und Transparenz im Facility Management.

Für die Mietsachbearbeiter:innen in der Abteilung Kommunikation und Studierendenservice bedeutet die Digitalisierung eine spürbare Entlastung: Digitale Anfragen und Dokumente reduzieren den manuellen Aufwand, automatisierte Abläufe sorgen für höhere Datenqualität und verkürzen die Bearbeitungszeiten. Auch das Facility-Management-Team profitiert: Schadensmeldungen werden automatisch erfasst, priorisiert und können gezielt bearbeitet werden. Die digitale Termin- und Auftragsverwaltung erleichtert den Arbeits-

alltag erheblich, da alle Informationen zentral verfügbar sind.

Im Berichtsjahr konnte ein deutlicher Anstieg der Nutzung digitaler Services durch die Bewohner:innen verzeichnet werden. So wurden insgesamt 4.795 digitale Schadensmeldungen über das „Mieterportal 24h“ eingereicht (2023: 3947), 5.267 Ein- und Auszugstermine, davon 1.042 (2023: 973) Einzugstermine über die Schlüsselboxen abgewickelt und 11.344 vertragsrelevante Änderungen digital vorgenommen. Diese Zahlen zeigen den Erfolg der Digitalisierung und die zunehmende Akzeptanz der digitalen Angebote bei unseren Mieter:innen.



Ausblick und Weiterentwicklung

Auch in den kommenden Jahren wird das Studierendenwerk Mannheim die Digitalisierung seiner Prozesse konsequent vorantreiben. Im Mittelpunkt stehen die Automatisierung administrativer Abläufe, die nutzerorientierte Weiterentwicklung des „Mieterportals 24h“ sowie der gezielte Ausbau digitaler Kommunikationswege. Ziel ist es, den Service für die Studierenden weiter zu verbessern, Abläufe

effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit der Nutzer:innen nachhaltig zu steigern.

Neben der digitalen Weiterentwicklung plant das Studierendenwerk auch wichtige **bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnangebots**. So werden in den Wohnanlagen in der Augartenstraße durch die Einrichtung einer neuen 5er-WG sowie in der Schwetzingen Straße durch die Schaffung einer weiteren Paarwohnung zusätzliche Wohnplätze geschaffen. In der Carl-Zuckmayer-Straße wiederum ist die Einrichtung eines E-Sport-Raums geplant, um das gemeinschaftliche Angebot für Studierende zu erweitern. Ein modernes Wasch-Café soll in der Studentensiedlung Ludwig Frank im Ulmenweg als attraktiver Aufenthalts- und Versorgungsbereich realisiert werden.

Zur weiteren Optimierung der Wohnabläufe sollen zusätzliche Schlüsselbox eingeführt werden, um noch mehr Studierenden rund um die Uhr Ein- und Auszüge zu ermöglichen.

Darüber hinaus werden bestehende Wohnheime kontinuierlich modernisiert: So werden im Parking die Steigstränge samt angeschlossener Bäder erneuert. Ergänzend dazu werden im Zuge geplanter Dachsanierungen weitere Photovoltaikanlagen installiert, um einen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung zu leisten.

Diese Vorhaben zeigen den ganzheitlichen Anspruch des Studierendenwerks Mannheim, sowohl durch Digitalisierung als auch durch bauliche Investitionen die Lebensqualität und Serviceangebote für Studierende zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.



Ein- und
Auszugstermine

5.267

**JAHRES
ABSCHLUSS**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

		2024 (EUR)	2023 (EUR)
1.	Umsatzerlöse	17.507.829,39	15.319.662,33
2.	Zuschüsse/Finanzhilfe	6.974.737,99	3.493.105,94
	davon KfW-Tilgungszuschüsse	(3.000.000,00)	(0,00)
3.	Beiträge der Studierenden	4.596.348,06	5.153.529,47
4.	Sonst. betriebliche Erträge	1.238.361,90	607.284,92
		30.317.277,34	24.573.582,66
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.364.588,08	2.386.159,71
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.780.797,22	7.852.477,83
		10.145.385,30	10.238.637,54
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	7.392.428,06	7.369.022,76
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.968.165,04	1.926.449,82
	davon Altersversorgung	(397.888,72)	(390.926,91)
		9.360.593,10	9.295.472,58
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.289.907,20	2.838.817,58
8.	Auflösung von Investitionszuschüssen	-299.383,45	-245.691,10
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.202.751,58	3.022.682,70
		5.618.023,61	-576.336,64
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	652,58	337,92
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	393.131,74	346.999,60
12.	Ergebnis nach Steuern	5.225.544,45	-922.998,32
13.	Sonstige Steuern	116.155,44	99.174,32
14.	Jahresüberschuss (i.V Jahresfehlbetrag)	5.109.389,01	-1.022.172,64
15.	Entnahme aus der Rücklage für Instandhaltung	586.915,69	2.015.073,48
16.	Zuführung in die Rücklage für Instandhaltung	-5.696.304,70	-992.900,84
17.	Bilanzergebnis	0,00	0,00

BILANZ 2024

Aktiva

		31.12.2024	31.12.2023
		EUR	EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	52.493,00	35.521,00
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
		52.493,00	35.521,00
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.078.733,35	81.509.170,35
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.715.770,00	4.524.300,00
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.639.061,79	4.988.081,45
		90.433.565,14	91.021.551,80
		90.486.058,14	91.057.072,80
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.365,14	208.120,91
	2. Waren	17.537,09	15.901,17
		197.902,23	224.022,08
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.311,20	378.432,19
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.090.532,96	1.589.681,87
		1.204.844,16	1.968.114,06
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.765.582,85	840.042,46
		4.168.329,24	3.032.178,60
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	37.412,22	22.058,17
		94.691.799,60	94.111.309,57

Passiva

		31.12.2024	31.12.2023
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Kapitalzuschüsse		
	1. Land	36.367.072,44	36.367.072,44
	2. Sonstige	10.519,32	10.519,32
		36.377.591,76	36.377.591,76
II.	Rücklagen		
	1. Allgemeine Rücklagen	1.618.420,98	1.618.420,98
	2. Zweckgebundene Rücklagen für Instandhaltungen	16.427.214,36	11.317.825,35
	3. Sonstige zweckgebundene Rücklagen	661.058,33	661.058,33
		18.706.693,67	13.597.304,66
III.	Bilanzgewinn	0,00	0,00
		55.084.285,43	49.974.896,42
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.800.293,79	5.371.012,79
C.	Rückstellungen		
	1. Sonstige Rückstellungen	622.500,00	576.300,00
		622.500,00	576.300,00
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.034.645,00	27.229.116,16
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.223.187,02 (Vorj. EUR 4.207.877,72)		
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	969.033,00	3.710.304,07
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 969.033,00 (Vorj. EUR 3.710.304,07)		
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.305.010,59	4.803.411,32
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.305.010,59 (Vorj. EUR 4.803.411,32)		
	davon aus Steuern EUR 65.120,30 (Vorj. EUR 67.214,92)		
		27.308.688,59	35.742.831,55
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.876.031,79	2.446.268,81
		94.691.799,60	94.111.309,57

ERFOLGSRECHNUNG 2024

	in EUR	Neutrales Ergebnis	Verwaltung	BAföG	PBS
I. Erträge					
1. Umsatzerlöse		0,00	150,00	0,00	38.689,36
2. Sonstige Zuschüsse		3.476.500,00	0,00	8.920,30	2.500,00
3. Sonstige Erträge		760.721,05	2.283,05	18.110,76	56.191,31
3. Zinserträge		652,58	0,00	0,00	0,00
Summe der Erträge		4.237.873,63	2.433,05	27.031,06	97.380,67
II. Aufwendungen					
1. a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren		0,00	0,00	0,00	-718,71
1. b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00	0,00	0,00	-113.818,27
2. Personalaufwendungen		0,00	-1.083.371,24	-902.126,51	-384.273,86
3. Abschreibungen abzgl. verr. Investitionszuschüsse		0,00	-30.161,74	-20.673,74	-1.735,98
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00
5. Steuern		0,00	-101,00	0,00	0,00
6. Sachkosten/Umlagen		-4.438,57	-260.346,80	-81.786,66	-18.633,32
7. Anteiliger Aufwand Verwaltung		0,00	1.371.547,73	0,00	-41.516,75
Summe der Aufwendungen		-4.438,57	-2.433,05	-1.004.586,91	-560.696,89
Ergebnis		4.233.435,06	0,00	-977.555,85	-463.316,22
III. Finanzierung					
1. Finanzhilfe		1.555.158,96	0,00	0,00	0,00
2. Projektförderung		0,00	0,00	0,00	39.949,92
3. Kostenerstattung BAföG		0,00	0,00	1.047.898,00	0,00
4. Studierendenwerksbeitrag		3.867.094,56	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzierung		5.422.253,52	0,00	1.047.898,00	39.949,92
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		9.655.688,58	0,00	70.342,15	-423.366,30
Rücklagenveränderung (saldiert)		-3.478.916,02	0,00	0,00	0,00
Bilanzergebnis		6.176.772,56	0,00	70.342,15	-423.366,30

Beratung	Kinderbetreuung	Mensa	Wohnen	Sonstige	Semesterticket	Insgesamt
3.576,00	193.286,02	4.199.544,78	13.072.583,23	0,00	0,00	17.507.829,39
0,00	839.536,41	0,00	0,00	0,00	0,00	4.327.456,71
1.644,64	8.058,11	114.266,20	277.086,78	0,00	0,00	1.238.361,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	652,58
5.220,64	1.040.880,54	4.313.810,98	13.349.670,01	0,00	0,00	23.074.300,58
-4.281,34	-13.658,36	-2.317.238,05	-28.568,85	0,00	0,00	-2.364.588,08
-33.431,23	-108.072,42	-2.033.869,96	-5.490.461,78	0,00	0,00	-7.780.797,22
-241.421,41	-927.619,05	-4.100.123,34	-1.520.074,98	-89.377,96	0,00	-9.360.593,10
-16.953,76	-36.527,05	-115.847,95	-2.768.286,28	-134,00	0,00	-2.990.523,75
0,00	0,00	0,00	-393.131,74	0,00	0,00	-393.131,74
0,00	0,00	-803,83	-115.250,61	0,00	0,00	-116.155,44
-40.936,42	-106.025,14	-159.379,08	-801.418,21	-109.741,35	-729.253,50	-2.202.751,58
-26.347,43	-80.016,09	-592.714,37	-606.278,97	-16.485,97	0,00	0,00
-363.371,59	-1.271.918,11	-9.319.976,58	-11.723.471,42	-215.739,28	-729.253,50	-25.208.540,91
-358.150,95	-231.037,57	-5.006.165,60	1.626.198,59	-215.739,28	-729.253,50	-2.134.240,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.555.158,96
0,00	0,00	0,00	4.274,40	0,00	0,00	44.224,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.047.898,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	729.253,50	4.596.348,06
0,00	0,00	0,00	4.274,40	0,00	729.253,50	7.243.629,34
-358.150,95	-231.037,57	-5.006.165,60	1.630.472,99	-215.739,28	0,00	5.109.389,01
0,00	0,00	0,00	-1.630.472,99	0,00	0,00	-5.109.389,01
-358.150,95	-231.037,57	-5.006.165,60	0,00	-215.739,28	0,00	0,00

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Studierendenwerk Mannheim AöR ist gemeinnützig tätig und auf der Grundlage des Studierendenwerksgesetzes (StWG) im Zusammenwirken mit den in der Satzung genannten Hochschulen zuständig für die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden. Laut Satzung ist es für die Studierenden der Universität Mannheim, der Hochschule Mannheim, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Standort Mannheim, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim sowie der Popakademie Mannheim zuständig. Darüber hinaus ist es in seinem festgelegten Zuständigkeitsbereich Amt für Ausbildungsförderung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Lage

Das Studierendenwerk hat drei Haupteinnahmequellen:

- selbst erwirtschaftete Einnahmen insbesondere aus der Hochschulgastronomie und der Wohnheimbewirtschaftung
- Sozialbeiträge von Studierenden
- Zuschüsse: Finanzhilfe, BAföG-Aufwandsersatzung, kommunaler Zuschuss Kinderhaus

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Hochschulgastronomie verzeichnet starke Umsatzsteigerungen. In Krisenzeiten sind Studierende verstärkt auf gute und günstige Verpflegungsangebote angewiesen. Positiv wirkt sich aus, dass die seit Anfang 2020 geschlossene Cafeteria EO mit moderner, energieeffizienter Technik und neuer Ausstattung zu Beginn des Wintersemesters 2024/25 wieder eröffnet werden konnte. Eine neue Angebots-

struktur trägt zu einer Erhöhung des Kostendeckungsgrades bei.

In Zeiten weiter steigender Energiepreise machen sich ältere Küchen- und Spülgeräte sowie große Fensterflächen in den Mensen in der Energiebilanz negativ bemerkbar. Ein Großteil der Küchen- und Spültechnik in der Mensa an der Hochschule Mannheim wird über mit Gas erzeugtem Dampf betrieben. Die Technik ist veraltet und kostenintensiv, ein Austausch kann aber erst nach Umstellung auf eine Elektroversorgung vorgenommen werden.

Nach Sanierungsmaßnahmen im Hochhaus der Hochschule Mannheim wurde die ehemalige Cafeteria im 7.OG als Automatenstation wieder eröffnet.

Für die Neubauvorhaben in L 4 mit geplanten 80 und Bumiller-Raab-Haus mit 167 studentischen Wohnplätzen wurden Baugenehmigungen erteilt. Zur Finanzierung wurden neben einem vom Verwaltungsrat bewilligten Darlehen in Höhe von bis zu 18 Mio. Euro für das Projekt L 4 und in Höhe von bis zu 24 Mio. Euro für das Projekt Bumiller-Raab-Haus Fördermittel aus dem Programm „Junges Wohnen“ beantragt.

Das Beantragungsverfahren gestaltete sich aufgrund der Beteiligung verschiedener Institutionen (Wissenschaftsministerium, Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Finanzministerium, Regierungspräsidium Karlsruhe) als schwierig. Erst im Oktober 2024 konnten im Rahmen einer Verwaltungsvorschrift die Antrags- und Förderbedingungen geklärt werden, allerdings mit einigen für den studentischen Wohnungsbau untypischen Rahmenbedingungen aus dem sozialen Wohnungsbau. Entsprechend wurde die Liquiditätsslage im Jahresverlauf geprägt, da Fördermittel erst kurz

vor Jahresschluss zugesagt und ausbezahlt werden konnten. Neben einer Vorfinanzierung von rund 4 Mio. € durch Eigenmittel wurden auch interne Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen weitgehend zurückgestellt.

Die Zahl der Studierenden blieb im Wintersemester 2024/2025 nahezu konstant.

Für die Zukunft gilt es insbesondere den Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf der Studierendenwohnheime exakt zu planen. Neben Fördermitteln für Neubauvorhaben sollen aus dem Sonderprogramm Junges Wohnen auch Sanierungsprojekte gefördert werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Ertragslage

Im Berichtsjahr konnte eine Umsatzsteigerung im Bereich des operativen Geschäfts verzeichnet werden. Die Umsatzerlöse des Studierendenwerks stiegen von 15.320 T€ im Vorjahr auf 17.508 T€.

In der Hochschulgastronomie stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr (3.824 T€) auf 4.199 T€.

Die Mieterlöse konnten gegenüber dem Vorjahr (11.207 T€) auf 13.072 T€ gesteigert werden. Die Vermietungsquote liegt bei 99 %.

Die Einnahmen aus den Sozialbeiträgen ohne Semesterticket erhöhten sich von 3.634 T€ auf 3.867 T€.

Für den laufenden Betrieb erhielt das Studierendenwerk im Berichtsjahr einen Finanzhilfeszuschuss von 1.555 T€. Zusätzlich bewilligte das Ministerium einen Zuschuss für den Mehraufwand bei der Psychologischen Beratung von 40 T€.

Die Zuschüsse für die BAföG-Bearbeitung beliefen sich nach Erhalt von Haushaltsrestmitteln (157 T€) zum Jahresende auf 1.048 T€ (im Vorjahr 891 T€). Insgesamt wurden

3.246 Anträge (Vorjahr 3.309) bearbeitet. Im Bereich des Kinderhauses reduzierten sich die kommunalen Zuschüsse geringfügig von 844 T€ auf 839 T€ im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich trotz Tarifsteigerungen nur leicht von 9.295 T€ auf 9.360 T€.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr von 10.238 T€ auf 10.145 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 3.022 T€ auf nunmehr 2.202 T€.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 347 T€ auf 393 T€.

Das Jahresergebnis ist in 2024 mit 5.109 T€ im Vergleich zum Vorjahr (- 1.022 T€) erheblich verbessert. Mehrere Sondereffekte haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Für den Wohnheimbau B 6 konnte ein KfW Tilgungszuschuss in Höhe von 3.000 T€ in Anspruch genommen werden. Das MWK hat zum Ausgleich inflationsbedingter Mehraufwendungen einen Betrag von 476 T€ und für den Bereich Ausbildungsförderung aus Haushaltsrestmitteln 157 T€ geleistet. Über die Universität Mannheim konnten 323 T€ nachträgliche Beitragszahlungen vereinnahmt werden. Weiterhin konnten Rückstellungen für das ehemalige Wohnheim Am Steingarten um 437 T€ aufgelöst werden. Rund 716 T€ auf der operativen Ebene haben zur der Ergebnisverbesserung beigetragen.

b. Finanzlage

Das Investitionsvolumen im Jahr 2024 betrug 2.719 T€ (im Vorjahr 21.262 T€).

Die Finanzlage des Studierendenwerks ist nach Erhalt der vorfinanzierten Fördermittel zufriedenstellend. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen, Forde-

rungen grundsätzlich innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Der Stand der liquiden Mittel zum 31.12.2024 betrug 2.765 T€ (Vorjahr 840 T€).

Der Darlehenstand in 2024 (23.035 T€) hat sich gegenüber dem Vorjahr (27.229 T€) vermindert.

c. Vermögenslage

Das Vermögen des Studierendenwerks blieb konstant. Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 94,69 Mio. € (im Vorjahr 94,11 Mio. €).

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten hat sich verändert. Die Quote des Anlagevermögens in Relation zur Bilanzsumme beträgt 95,5 % (Vorjahr: 96,7 %), die Quote der Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme beträgt 28,8 % (Vorjahr: 37,9 %).

4. Finanzielle Steuerungsinstrumente

Die Liquiditätslage des Studierendenwerks wird monatlich auf Basis des aktuellen Wirtschaftsplans durch Soll-/Ist-Vergleiche kontrolliert, analysiert und gesteuert. Mit Hilfe der fortlaufenden Liquiditätsplanung werden Veränderungen registriert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

5. Gesamtaussage

Die Rahmenbedingungen für das wirtschaftliche Handeln des Studierendenwerks sind im Berichtsjahr erneut durch verschiedene Krisen (Auswirkungen des Ukrainekriegs, Energiepreiskrise, Nahrungsmittelverteuerung, Steigerung der Baukosten, Inflationsanstieg, Verzögerung Fördermittel) geprägt worden. Die Nachfrage nach studentischem Wohnraum steigt stark, da der Wohnungsmarkt insgesamt hohe Teuerungsquoten vorweist. Der Umsatz in den gastronomischen Einrichtungen konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert

werden. Hohe Nachfragen auch in den Bereichen BAföG, PBS und Sozialberatung zeigen, dass in Krisensituationen Studierende noch umfangreicher als bisher auf das Leistungsangebot des Studierendenwerks angewiesen sind.

Den im Wirtschaftsplan 2024 geplanten Überschuss von 2,1 Mio. € konnte auf 5,1 Mio. € verbessert werden.

III. Prognosebericht

Für die Bauprojekte L 4 und Bumiller-Raab-Haus werden 2025 europaweite Ausschreibungen erfolgen mit dem Ziel, die geplanten Finanzierungsmittel (Darlehen und Förderung über Sonderprogramm Junges Wohnen) einzuhalten. Bei allen Wohnanlagen geht das Studierendenwerk von einer Vollvermietung aus. Weiterhin werden ausreichend Wohnplätze angeboten, die im Mietpreis den Wohnzuschuss aus dem BAföG nicht überschreiten.

Kostensteigerungen werden durch moderate Mieterhöhungen bei Neuvermietungen und dem Einsatz energieeffizienter Technik bei Neubauten abgefedert werden. Für ältere Wohnanlagen werden Sanierungsprojekte die Energieeffizienz berücksichtigen.

Im Bereich Hochschulgastronomie zeigt sich, dass ein nachhaltiges und subventioniertes Angebot umsatzsteigernd wirkt. Das EO wird 2025 mit neuem Angebot, neuer Ausstattung und erweiterten Öffnungszeiten zu einer weiteren Angebotsverbesserung beitragen. Starke Kostensteigerungen im Energie-, Waren- und Lohnsektor wird einerseits mit vertretbaren Preisanpassungen begegnet. Andererseits wird eine Diversität des Angebots auch eine verbesserte Kostendeckung ermöglichen.

Der Bereich BAföG verzeichnet stagnierende Antragszahlen. Das Wissenschaftsministerium will im Rahmen eines „Musteramts“ den notwendigen Kostenersatz festlegen um die Finanzierungsgrundlagen zu verbessern.

Das Studierendenwerk geht für das Jahr 2025 von stagnierenden Studierendenzahlen aus. Kostensteigerungen und Inflationsauswirkungen sind jedoch nur eingeschränkt kalkulierbar und meist nur mit Verzögerung auffangbar. Daher prognostiziert der Wirtschaftsplan 2025 zunächst einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 921 T€.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a. Branchenspezifische Risiken

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist langfristig nicht mit stark steigenden Studierendenzahlen zu rechnen. Allerdings wird durch einen Fachkräftemangel und Digitalisierungsstrategien kurz- und mittelfristig das vorhandene Studienplatzangebot ausgelastet und in einigen Bereichen erweitert werden.

b. Ertragsorientierte Risiken

Über die Entwicklung der Studierendenzahlen sind die Einnahmen durch die Sozialbeiträge zu beobachten. Rückläufige bzw. nicht ausreichende Zuschüsse der öffentlichen Hand sind zunehmend festzustellen, ebenso wie steigende Energie-, Waren- und Personalkosten. Daher werden Strukturen und Prozesse im Studierendenwerk weiter auf Einsparpotentiale überprüft, verbessert und bei Bedarf digitalisiert.

Hier kann das Studierendenwerk bereits gute Erfolge verzeichnen. Interne Abläufe und Zuständigkeiten wurden optimiert, digitale Prozesse weiter vorangetrieben sowie Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Stu-

dierendenwerken umgesetzt. Studierendenwerke in und außerhalb Baden-Württembergs informieren sich über die Qualität unserer Prozesse.

Daneben werden sowohl Beitrags- als auch Preisanpassungen erforderlich um hohe Kostensteigerungen in allen Bereichen zu kompensieren. Im Hinblick auf die Landtagswahl 2026 werden gemeinsam mit allen baden-württembergischen Studierendenwerken über Wahlprüfsteine die Erfordernisse einer ausreichenden Landesfinanzierung dargestellt.

c. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die aktuelle Liquiditätslage ist ausreichend, nachdem vorfinanzierte Landeszuwendungen mittlerweile erstattet wurden. Weiterhin wurden Preis- und Beitragsanpassungen für das Jahr 2025 bereits mit einstimmiger Billigung des Verwaltungsrats beschlossen. Die Entwicklungen auf dem Finanzmarkt, insbesondere das Zinsniveau, sind im Hinblick auf unsere Bauprojekte weiterhin genau zu verfolgen. So weit möglich werden Zinsverbilligungen durch Förderprogramme in Anspruch genommen.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Studierendenwerk eine konservative Risikopolitik, engagiert sich also nicht in risikobehafteten Anlagen.

2. Chancen

Das Studierendenwerk wird alle Anstrengungen unternehmen, um flexibel auf die unterschiedlichen und sich verändernden Bedürfnisse der Studierenden reagieren zu können. Die Optimierung des Dienstleistungsangebots ist stets Unternehmensziel. Es wird zunehmend deutlicher, dass eine für Studierende bezahlbare Infrastruktur rund ums Studium sowohl für das Studium selbst als auch für das Studienangebot vor Ort ausschlaggebend ist. Insofern wird die „Marke Studierendenwerk“ langfristig Bestand haben. Mit einer Mischung aus Beitrags-,

Zuschuss- und Erlösfinanzierung und gleichzeitiger ständiger Optimierung der eigenen Prozesse ist eine privatwirtschaftliche Konkurrenz nicht zu befürchten.

Allerdings ist wie im Vorjahr angesichts der finanziellen Situation vieler Studierender darauf hinzuweisen, dass sich staatliche Fördermittel den Krisen- und Kostensituationen anpassen müssen.

3. Gesamtaussage

Das Studierendenwerk sieht sich für die Bewältigung der künftigen Risiken gerüstet. Wagnisse, die den Fortbestand gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Das Studierendenwerk wird im Interesse der Studierenden in seiner Preispolitik weiterhin zurückhaltend agieren, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Insgesamt können in allen Leistungsbereichen für Studierende weiterhin wesentlich günstigere Konditionen als auf dem freien Markt angeboten werden. Im Zusammenhang mit neuen hochschulnahen Wohnplätzen, einem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und dem Einsatz von Digitalisierung sichert dies sowohl die Nachfrage der Studierenden als auch die Unterstützung der Hochschulen und der politischen Entscheidungsträger.

Mannheim, den 22. April 2025

Studierendenwerk Mannheim, AdÖR

Der Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:

Studierendenwerk Mannheim AöR
L7,8
68161 Mannheim

V.i.S.d.P.: Ass. jur. Peter Pahle

Redaktion: Astrid Brandenburger M.A.

Konzept, Gestaltung und Druck:

RAUM SIEBEN Werbeagentur

Auflage: 350 Exemplare



